

Ähren Post

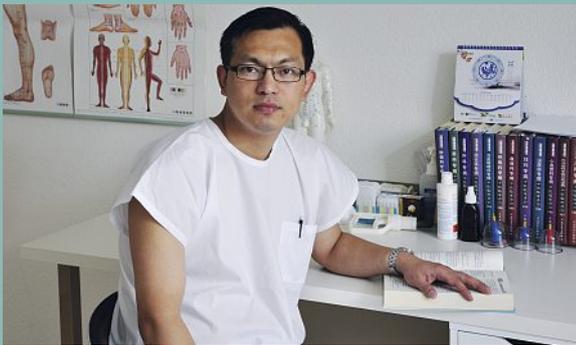
Gemeindemagazin für Hombrechtikon und Feldbach

Ausgabe 4/2018

«am See»



Praxis für chinesische Medizin



Dr. Wei Zhang, TCM Spezialist

Im Zentrum 10, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 266 11 88

Gewerbestr. 9, 8132 Egg b. Zürich, Tel. 043 277 00 06

Bahnhofstrasse 156, 8620 Wetzikon, Tel. 043 542 66 06

info@tcmpraxiszh.ch, www.tcmpraxiszh.ch

Bei diesen Beschwerden kann Ihnen chinesische Medizin helfen:

- Nacken-, Rücken- und Gelenkschmerzen
- Migräne, Schwindel und Kopfschmerzen
- Schlafstörung, Erschöpfung und Depression
- Allergien (Ekzeme, Heuschnupfen)
- Magen- und Verdauungsbeschwerden
- Menstruations- und Wechseljahrsbeschwerden
- Folgeschäden von Schlaganfällen und Lähmungen
- Herz- und Kreislauf-Erkrankungen
- Entwöhnungen (Rauchen, Übergewicht)
- Angst/Panikstörungen, Burn-out
- Hauterkrankungen (Akne, Neurodermitis, Psoriasis)
- Rheumatische Erkrankungen
- Stärkung des Immunsystems
- Durchblutungsstörungen
- Stoffwechselstörungen
- Blasenentzündungen

GUTSCHEIN

60 Minuten Probebehandlung
mit Akupunktur und Heilmassage
für **nur CHF 30.-**

Terminvereinbarung erforderlich



Immobilien-Verkauf

Erstvermietung

Bewirtschaftung

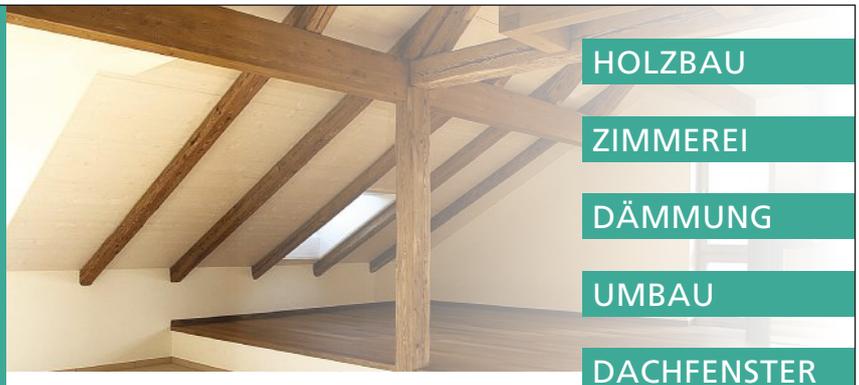


Ihr engagiertes Familienunternehmen im Zürcher Oberland, welches für Kompetenz und zufriedene Kunden im Immobiliensektor steht. *Möchten Sie Ihr Eigenheim vermieten oder verkaufen?*

Wir sind **kompetent, charmant** und **schnell** im Service und erfüllen unsere Aufgaben mit viel Leidenschaft. Wir freuen uns, auch Sie von unseren **attraktiven Konditionen** überzeugen zu dürfen. Tel. 055 264 12 44 oder info@immorise.ch; www.immorise.ch

wd w e r n e r
d ä n d l i k e r
H O L Z B A U

IHR HOLZBAU PARTNER



HOLZBAU

ZIMMEREI

DÄMMUNG

UMBAU

DACHFENSTER

Hombrechtikon | 055 244 40 33 | info@wdholzbau.ch | wdholzbau.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Zu welchem Sommer hätte unser Thema besser gepasst als zu demjenigen in diesem Jahr, wo wir extrem und langanhaltende Hitzeperioden haben und jeder sich auf eine erfrischende Abkühlung freut? Wo ist dies angenehmer als «am See»?

Nicht nur die Abkühlung im Wasser schätzen sicherlich die meisten Leserinnen und Leser. Genauso erfrischend ist der leichte Wind – leise über das Wasser gleitend –, der uns eine frische, kühlende Brise vermittelt. Und nachts, wenn alles ruhig wird, die Kinder im Bett sind und nur noch einige Leute am Ufer sitzen, rascheln leise die am Tag schattenspendenden Bäume, und einige Enten oder Taucherli schnattern zufrieden vor sich hin in die einkehrende Nacht hinein.

Da kommen mir oft die Jahre um das Erwachsenwerden in den Sinn. Einfach die Freiheit und Ungezwungenheit zu nutzen, einen Schlafsack unter einen Baum zu legen und nach dem Grillieren unter freiem Himmel zu schlafen. Ich hoffe, diese Unbekümmertheit kann ich mir in Erinnerung rufen, Kollegen fragen, um gemeinsam in der Nostalgie zu versinken. «Am See» sitzen, sinnieren und träumen – einfach den Abend geniessen, die Natur aufnehmen und sich dem Alltag entziehen.

Wann sind Sie das letzte Mal an einem stürmischen Abend am See gesessen und haben die Naturereignisse auf sich wirken lassen? Dazu steht der Herbst vor der Türe, wo auch das Laub der Bäume noch mehr raschelt, weil die ersten Blätter schwingend zu Boden gleiten.

So freuen wir uns wahrscheinlich schon bald auf die schwächer werdenden Sonnenstrahlen – und denken an den heissen Sommer zurück... Lassen Sie sich Zeit, um sich beim Lesen der vorliegenden Sommerausgabe von unserem Thema inspirieren zu lassen.

Frische – Wasser – Ruhe; das sind unsere Wünsche an Sie.

*Im Namen des Redaktionsteams
Rösli Konrad-Menzi*



INHALTSVERZEICHNIS

August-Ausgabe 2018

Editorial	3	Vereine, Organisationen, Gewerbe	
		Bettagskonzert	43
Thema «am See»	5	African Gospel Concert	43
		Summernachtsmetzgete	44
Auf ein Glas Wasser mit ...	27	Verein Pro Hombrechtikon	45
Gemeinde und Schule		Dies und Das	
Der Gemeinderat informiert	31	Hombi singt!	46
Die Gemeinde dankt!	33	Wihnachtsmart 2018	48
Veranstaltungskalender	35		
Zwei Verabschiedungen	36	Wettbewerb	49
Aus Spielbaracke wird Familientreff	37		
«TRESOR» Musical-Projekt	37	Notfallnummern/Impressum	50
Politik			
SVP	39		
SP	41		

KOMPETENZZENTRUM FÜR IMMOBILIEN

GUTSCHEIN

FÜR EINE KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG*

*GUTSCHEIN KANN PER EMAIL ODER TELEFONISCH BESTELT WERDEN

IMMOHOME

anfrage@immohome.ch
044 801 15 15
www.immohome.ch

SEIT 1998

DAS UNSICHTBARE WELTKULTURERBE

In der Bucht zwischen Feldbach und Kempraten siedelten Pfahlbauer

UNESCO-Weltkulturerbe: Das Label klingt einschüchternd und gewichtig. Wir trafen darum den Leiter der Unterwasserarchäologie der Stadt Zürich, Dr. Andreas Mäder, in einem der Container am Horn bei der ARA Feldbach und erfuhren, warum man über die Feldbacher Bucht nicht so viel wissen können, wie über die Pfahlbausiedlung in der Opernhaus-Parkgarage in Zürich.

Die drei Container der Tauchbasis der Unterwasserarchäologie stehen nahe der Feuerstelle unterhalb der ARA Feldbach. Die Hornstrasse führte mich aber zu einem kleinen Bootshafen. Dank Mobiltelefonie finden wir doch noch zueinander.

Herr Dr. Mäder, Ihre Arbeit verbindet zwei Jugendträume: die Archäologie und das Tauchen. Wie kamen Sie dazu?

Nun, die Archäologie ist in der Tat ein Traumberuf. Ich war erst 20 Jahre in der gewöhnlichen Landarchäologie des Kantons, bevor ich die Leitung der Unterwasserarchäologie der Stadt Zürich übernahm. In meiner 28-jährigen Berufskarriere hatte ich das Privileg, für die Ausübung meines Hobbys bezahlt zu werden. Das mit dem Tauchen ist in meiner leitenden

Funktion weniger wichtig. Natürlich tauche ich auch, wenn es nötig ist. Wir haben fünf interne Taucher und ziehen noch externe bei, da wir stets sehr viel Arbeit haben.

In der Bucht zu Rapperswil hin sind archäologische Fundstätten, die zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurden. Was genau liegt unter dem Wasser dieser Bucht?

Es sind die typischen regelmässigen Pfahlfelder, die auf eine jungsteinzeitliche Pfahlbausiedlung schliessen lassen. Eine vollständige Untersuchung wie bei der Siedlung im

«In meiner 28-jährigen Berufskarriere hatte ich das Privileg, für die Ausübung meines Hobbys bezahlt zu werden.»

Opernhaus-Parkplatz ist von vornherein ausgeschlossen. Gezielte Sondierbohrungen und die entsprechenden dendrochronologischen Untersuchungen haben aber eine Besiedlung der Bucht durch verschiedene Kulturen zwischen den Jahren 4000 und 1500 v. Chr. gezeigt.



Dr. phil. Andreas Mäder am Seeufer hinter der ARA Feldbach bei den drei Containern der Unterwasserarchäologie Zürich.



Das Pfahlfeld in der Bucht zwischen Feldbach und Kempraten. (Bild: Unterwasserarchäologie Zürich)

Einige der in der Feldbacher Bucht verbauten Hölzer wurden im Jahr 2524 v. Chr. geschlagen. In Ägypten war da im «Alten Reich» die Cheops-Pyramide erbaut worden. Auf welcher Kulturstufe lebten die «Pfahlbauer» damals in Feldbach?

Wir sprechen da vom Neolithikum, oder der Jungsteinzeit, als die Menschen sesshaft wurden und Landwirtschaft zu treiben begannen.

«Wie dieser Befund zu deuten ist, ist noch nicht abschliessend geklärt.»

Das Pfahlbauerdorf in Unterhuldigen am Bodensee (seit 1922) zeigt eine Rekonstruktion einer Pfahlbausiedlung. (Bild: Wikipedia)

Die ältesten Pfahlbausiedlungen entstanden im mitteleuropäischen Raum im ausgehenden 5. Jahrtausend v. Chr., die jüngsten wurden erst gegen 800 v. Chr. verlassen. Die Menschen fertigten ihre Werkzeuge aus Silex (Feuerstein) an. Aus Silex stellten sie Messer,



Pfeilspitzen oder Sichelher, die in hölzerne Messergriffe, an Pfeilschäfte und Sichelgriffe geklebt wurden. Sie züchteten Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine und hielten Hunde als Nutz- und Haustiere. Sie verspannten die Wolle mit Spindeln und verwoben die Fäden zu Tüchern oder knoteten sie zu Fischernetzen. Sie rodeten den Urwald im Hinterland der Pfahlbauersiedlungen und gewannen so Ackerfläche und lichte Wälder für die Fütterung der Tiere mit Laub. Da wir viele Haselnüsse finden, ist es denkbar, dass sie auch Haselnusskulturen unterhielten. Die Siedlungen bestanden oft nur wenige Jahre, bis die Äcker an Fruchtbarkeit einbüssten und der nahe Wald abgeholzt war. Dann wurden sie verlassen, und die Sippe zog an eine andere Stelle. Knochenreste von Rotwild, Vögeln und Fischen im Siedlungsbereich zeigen aber, dass auch gejagt wurde. Veränderungen in der Gestaltung der Keramik lassen uns verschiedene Epochen unterscheiden, die meist nach den ersten Fundorten benannt werden (Egolzwil, Cortaillod, Pfyn, Horgen) oder nach spezifischen Techniken, um die Gefässe zu verzieren (z. B. Schnurkeramische Kultur). Im Gegensatz zu den ägyptischen Kulturen sind kaum Gräber gefunden worden, auch schriftliche Überlieferungen besitzen wir nicht. Sehr hochgestellte Personen wurden in jener Zeit in unseren Breiten in sogenannten Megalith-Gräbern oder Steinkistengräbern und manchmal auch in aufwändigen Grabhügeln bestattet. Gräber und Bestattungen der einfachen Bevölkerung finden wir nicht.

Wie entwickelte sich die Siedlung in Feldbach?

Dazu können wir noch wenig Aussagen machen, da die Siedlung noch nicht ausgegraben wurde, und – da sie nun seit 2011 zum UNESCO Weltkulturerbe gehört – der Schutz vor einer umfassenden Erforschung steht.

Die Pfahlbauer wurden am Zürichsee entdeckt und beschäftigten lange die Phantasie des Schweizer Volkes. Woher kommt diese Faszination?

Als im Jahr 1854 Ferdinand Keller anhand der Pfahlfunde, die im trockenen Winter 1853/54 im Zürichsee zutage traten, seine Pfahlbautheorie formulierte, war der moderne Bundesstaat eben sechs-jährig. 1847 hatten sich im Sonderbundkrieg die liberalen (reformierten) Kantone gegen die konservativen (katholischen) Kantone durchgesetzt, welche die klassischen Urkantone (Uri, Schwyz und Unterwalden) umfassten. Der «katholische» Innerschweizer Tell rückte deshalb – trotz Schillers Drama – in den Hintergrund. Die

Pfahlbauer boten sich darum – ähnlich wie die von Cäsar beschriebenen Helvetier – als konfessionsneutrales und «wissenschaftlich belegtes» Schweizer Urvolk an. Und man projizierte in sie eine egalitäre und wehrtüchtige Bauernkultur als rassistisch-völkische Substanz des neugegründeten Bundesstaates hinein. So stellte die Schweiz an der Weltausstellung in Paris 1867 sich mit einer gemalten Rekonstruktion einer Pfahlbausiedlung dar. Die Pfahlbauer stellten den helvetischen «Sonderfall» gegenüber den französischen Kelten («Gallier») und deutschen Germanen dar. Lehrer, Pfarrer, Apotheker und Bauern suchten nun und fanden an Seeufnern weitere Siedlungen, und die gefundene Keramik fand Eingang in die Museen. Bei den beliebten historischen Umzügen an Festen machten von nun an die «Pfahlbauer» den Auftakt.

Wie veränderten die Funde, die beim Bau des Opernhaus-Parkplatzes zum Vorschein kamen, das Bild der Pfahlbauerbesiedlungen am Zürichsee?

Bei der Ausgrabung Parkhaus Opera handelte es sich um eine kürzlich erfolgte (April 2010 bis Januar 2011), grossflächige (3000 m²) Notgrabung. Die Fundstelle wurde sorgfältig Schicht um Schicht ausgegraben und die Funde und Befunde nach modernsten Erkenntnissen interdisziplinär untersucht. Die Pfahlbausiedlung am Opernhaus ist darum eine der am gründlichsten erforschten Pfahlbausiedlungen Mitteleuropas. In den Schichten steckten insgesamt acht Siedlungsphasen, die im Zeitraum zwischen 3234 und 2727 v. Chr. nacheinander errichtet wurden. Es konnten 20 000 Funde und 25 000 Hölzer geborgen und eine umfangreiche Dokumentation erstellt werden; die Ergebnisse füllen drei dicke wissenschaftliche Bände. Diesen Herbst wird im Verlag NZZ libro von meinem Kollegen Dr. Niels Bleicher der Band «Steinzeit im Parkhaus: Moderne Archäologie und das unsichtbare Welterbe der Pfahlbauten» erscheinen, in dem die Ergebnisse der Untersuchungen einem interessierten Laienpublikum anschaulich geschildert werden. Wir konnten bei einer der Siedlungen im Parkhaus drei deutlich gesonderte soziale Räume feststellen, wovon zwei mit einer Palisade voneinander getrennt waren. Wie dieser Befund zu deuten ist, ist noch nicht abschliessend geklärt. Es fällt aber auf, dass im zentralen Bereich beispielsweise keinerlei Statussymbole gefunden wurden. Es bleibt abzuwarten, ob neue Methoden, wie z. B. die Genanalyse, in Zukunft klären können, was sich hinter diesen sozialen Unterteilungen verbirgt.



Standen die Pfahlbauten tatsächlich im Wasser, oder hat sich der Seespiegel verändert?

Das ist nach wie vor eine in Fachkreisen heiss umstrittene Frage. Seit Ferdinand Keller ausgehend von der Schilderung eines Pfahlbauervolkes beim griechischen Schriftsteller Herodot («Vater der Geschichte») und dem Analogieschluss zu polynesischen Pfahlbauten, die im 19. Jahrhundert beschrieben wurden, seine Pfahlbau-Theorie formulierte, hat es immer wieder Stimmen gegeben, welche die Errichtung der Siedlung im Wasser in Zweifel zogen und die Siedlungen als ebenerdige, in Perioden mit tiefer liegendem Seespiegel und auf den trocken gefallen Strandplatten errichtete Dörfer rekonstruierten. Beim Parkhaus konnte ein interdisziplinäres Forscherteam nun aufzeigen, dass die Siedlungen im seichten Uferbereich gestanden haben mussten.

Ausschnitt aus der Rekonstruktion der Pfahlbausiedlung im Parkhaus Opera unter dem Zürcher Sechseläutenplatz. (Bild: Unterwasserarchäologie Zürich)

«In einem 360°-Video auf Youtube kann diese Siedlung durchschritten werden.»

Wo kann sich der Leser am besten ein Bild vom Pfahlbauerleben machen?

Die Rekonstruktion eines Pfahlbauerdorfes in Unterhuldingen am Bodensee vermag auch heute noch einen guten Eindruck zu vermitteln. Nebst dem oben erwähnten Buch wurden die Daten der Notgrabung beim Opernhaus-Parkplatz auch dazu genutzt, ein virtuelles Modell der Siedlung, wie sie sich im Jahr 3173 v. Chr. präsentierte, herzustellen. In einem 360°-Video auf Youtube kann diese Siedlung durchschritten werden. Bei der Unterwasserarchäologie Zürich gibt es auch eine VR-Brille, mit der man sich virtuell in 3D durch das Pfahlbaudorf Opéra bewegen kann.

Giorgio Girardet



Scannen Sie diesen QR-Code und tauchen Sie in die Pfahlbausiedlung von 3713 v. Chr. beim heutigen Opernhaus Zürich ein.

COIFFEUR SCHNEIDER

Damen- und Herrencoiffeur
Dörfli / Hofwiesenstrasse 6
8634 Hombrechtikon

www.coiffeurschneider.ch
055 244 10 23

SIPLA

info@sipla.ch
www.sipla.ch

- keram. Wand- und Bodenbeläge
- Natursteinarbeiten
- Silikonfugen
- Heiznetze
- Keramik- und Natursteinpflege
- Fliess-Unterlagsböden
- Kernbohrungen
- Umbauten

Christian Sigg
Grüningerstrasse 4
8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 41 06
Fax 055 244 41 16
Natel 079 300 99 13

Schränke
Küchen
Möbel
Bäder
Türen
Parkett
Fenster

SCHREINEREI GRAF

8634 Hombrechtikon • www.schreinereigraf.ch • 055 244 14 88

Kreative Lösungen • Solides Handwerk



Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch



In echt natürlich

Aufwerten Erhalten Gestalten

www.fritschi-gartenbau.ch

fritschi gartenbau ag
bringt Bewegung in Ihren Garten

«PETRI HEIL» VOR FELDBACH

Bei Tagesanbruch mit Berufsfischer Remo Pfister auf dem See

Seit 22 Jahren betreiben Hansjörg Pfister und sein Sohn Remo den Fischereibetrieb in der Rietwis in Hombrechtikon. Frische Fische aus dem Zürichsee sind bei den Kunden gefragt, und jeder Fischliebhaber schätzt die köstliche Bereicherung auf dem Speisezettel. Im Dorf werden die feinen Fischspezialitäten jeweils am Freitag im Verkaufsstand vor dem «Pöstli» von Remos Mutter Vreni Pfister fachkundig verkauft. Weitere Standplätze des Hombrechtiker Fischers sind in Zürich im Zentrum Witikon und neu auch am Helvetiaplatz.

Es ist der 12. Juni in der Morgendämmerung um 5.30 Uhr, am Schiffsteg unten in Feldbach. Das Wetter ist regnerisch und für eine Bootsfahrt nicht gerade einladend. Pünktlich treffe ich Remo Pfister, Berufsfischer in Hombrechtikon. Eine gewisse Spannung hat sich bei mir breitgemacht, weil mir als «Seebueb» das Angel-Fischen vom Ufer des Feldbacher Horns aus noch in bester Erinnerung ist. Die Launen des Wetters drücken bei uns Menschen auf die Stimmung, dass das Wetter auch auf den Fischfang einen grossen Einfluss hat, wusste ich nicht.

Remo Pfister bringt sein Boot zum Landesteg, wo ich bequem einsteigen kann. Immer mehr – und natürlich sehr erwünscht – zeigt sich das Wetter doch noch von seiner besseren Seite. Auf der Höhe der «Zürcher Steine» (markierte Untiefen im See, vor Rapperswil) peilen wir die ersten Schwebenetze, gut sichtbar durch die weissen Korkschwimmer, an. Diese Netze sind in etwa fünf bis acht Meter Wassertiefe gesetzt. Mit dem Heben werden sie gleichzeitig von Hand von allerlei Schwemmgut, meist kleineren Holzästen und Algenfetzen, gereinigt, bevor sie auf den Netzhalter aufgereiht werden. Am späteren Mittag wiederholt sich der Arbeitsgang mit dem Auslegen der Netze in umgekehrter Reihenfolge. Die Ausbeute ist sehr gering, ein paar Felchen und zwei Egli. Es kann aber durchaus sein, dass an derselben Stelle, bei anderer Witterung oder bei veränderten Strömungs- oder Windverhältnissen, ein grosserer Fang ins Netz geht. Etwas näher zum Ufer, gegen Feldbach zu, befinden sich die tiefer gesenkten Bodennetze.

Es sind dieselben Netze, nur in der Tiefe angesetzt und mit Ankergewichten am Seeboden fixiert. Bis dorthin geniesse ich die Vielfalt, die der See bietet. Die Ruhe, die sich kräuselnde Wasseroberfläche, den leichten Wellengang,

«Allein schon diese idyllischen Momente machen die Fischerei zu einem Traumberuf.»

die zwischen mächtigen Wolkentürmen durchbrechenden Sonnenstrahlen, die den neuen Tag ankündigenden Rufe der Silbermöwen und Haubentaucher. Einfach in sich aufnehmen und geniessen. Allein schon diese idyllischen Momente machen die Fischerei zu einem Traumberuf. Am nächsten Fangort ist der Ertrag etwas grösser: Es sind schöne Felchen. Jeder Handgriff zeigt: Remo Pfister hat sein Handwerk gelernt und ist ein Könnler. Zeit, ihm ein paar Fragen zu stellen:

Herr Pfister, stimmt es, dass der See zu sauber ist und deswegen der Fischbestand darunter leidet?

Der rückläufige Fischbestand ist ein Problem und über die Gründe gehen die Meinungen auseinander. Die Durchmischung des Wassers im Zusammenhang mit der Klimaerwär-

Remo Pfister holt am 12. Juni 2018 nur wenige Fische aus dem Netz.



Boxspringbetten von Embru



Öffnungszeiten:

Mo: 13.30 – 17 Uhr
Di, Mi und Fr: 09 – 12 / 13.30 – 17 Uhr
Do: 09 – 12 / 13.30 – 19 Uhr
Sa: 09 – 16 Uhr

Embru-Werke AG
Bettenfachgeschäft Rütli ZH
www.embru.ch

embru
möbel ein leben lang



Ihr Printmedienspezialist.

Auffallen mit Print.

Machen Sie sich mit einfallreichen
Lösungen sichtbar.



FO FOTOROTAR

Ein Unternehmen der FO-Gruppe

FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00 | Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch

mung spielt dabei die entscheidende Rolle. 1963 war die letzte «Seegfrörni». Wärmeeinbrüche in den Wintermonaten könnten einen negativen Einfluss haben oder die Bildung der giftigen – und darum vom Fischer nicht gern gesehenen – Blaualgen. Ein wissenschaftlich eindeutiger Grund für den Fischrückgang konnte noch nicht ermittelt werden. Die sogenannte Sprungschicht im See bildet den Übergang von der oberen Wasserschicht zu den unteren Wasserschichten. Während die Wassertemperatur an der Wasseroberfläche im Sommer – zum Beispiel – +22 °C beträgt, bleibt sie am Seegrund konstant bei +4 °C. Der Austausch zwischen den Wasserschichten im See ist für alle Lebewesen im Wasser, also für Tiere und Pflanzen, entscheidend. Dieser Austausch wird vom Klima, dem Wind, dem Wellengang und den Strömungen beeinflusst.

Welche Fische gibt es im Zürichsee?

Seeforelle, Felchen, Hecht, Egli, Schleie, Schwale, Brachsmen, Trüsche, Zander und Wels.

Gibt es bevorzugte Plätze auf dem See, können Sie überall fischen?

Ja, durch Erfahrung ergeben sich Vorzugsplätze, aber fischen kann ich mit meinem Patent auf dem ganzen Zürichsee.

Was braucht der Berufsfischer für Gerätschaften und Anlagen?

Einen Bootsplatz, ein ausgerüstetes Fischerboot mit starkem Motor, Navigationsgerät und den Fischgewässern angepasste Netze.

Die Netze sind mit einer Plombe markiert, auf der die Besitzernummer und die vorgeschriebenen Maschenweiten markiert sind. Weiter braucht es Lokalitäten und Einrichtungen (Entschupp- und Filetiergeräte usw.) für die Aufbereitung bis zum Verkauf. Und für Letzteren braucht es ein Ladenlokal oder Transportmittel mit Standplätzen.

«1963 war die letzte «Seegfrörni».»

Was geht über den Ladentisch?

Das Angebot beschränkt sich bei Weitem nicht auf Felchen und Egli. Ergänzt wird der Süßwasserfang durch Meerfische wie Kabeljau, Rotzunge, Seeteufel, Seelachs, Thun und Rotbarsch. Fische werden auch gern gegrillt, dafür eignen sich besonders ganze Lachse. Als besondere Spezialität gelten die geräucherten Fische. Eine Delikatesse, die wir in unserem Betrieb selbst herstellen.

Um ein schönes Erlebnis reicher verabschiede ich mich von Remo Pfister, mit einem Blick auf den ruhigen See und einem kräftigen «Petri Heil». «Petri Heil» ist die traditionelle Grussformel der Fischer und Angler. Der Grüssende wünscht dem Gegrüssten jenen überwältigenden Fangerfolg, zu dem Jesus den Fischer Simon Petrus verhalf, als er ihn zum Jünger berief (Lk 5, 1–11).

Text: Heinz Brunner-Buchli

Fotos: Andreas Dändliker



Die Aufbereitung des Fangs für den Verkauf findet im Lokal in der Rietwies statt.

PEGOL Schule STÄFA

Private Tagesschule
Bahnhofstrasse 10
8712 Stäfa
044 926 17 17
www.pegol.ch
info@pegol.ch



Private Tagesschule in Stäfa

1. bis 6. Primarklasse, Zwischenjahr und
1. bis 3. Sek A und B
10. Schuljahr
Nachhilfe und Gymivorbereitung auch für
externe Kinder, Lega + Dyskalkulietherapie

die Schule mit viel persönlichem Engagement für Ihr Kind



Kinder sind unsere Zukunft



Kinderkrippe Storchennest

Senneweidstrasse 2, 8608 Bubikon
Tel. 055/ 243 46 57 Fax. 055/ 243 46 58
www.chinderkrippe.ch info@chinderkrippe.ch

Wochenmarkt Rapperswil
Freitags 7.30 bis 11.00 Uhr

Wochenmarkt Stäfa
Samstags 8.00 bis 12.00 Uhr

Hofladen:
Hof Breitlen, 8634 Hombrechtikon

www.demeterhof.ch

Jürgen Käfer, Biogemüse
Hof Breitlen 5, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 34 00, j.kaefer@bluewin.ch



KW
KREATIV
WERKSTÄTTEN

Eichtalstrasse 59A | 8634 Hombrechtikon

KREATIVITÄT IN IHRER VIELFALT ERLEBEN

Workshops
für Kinder und
Erwachsene

Drucktechniken // Papiers schöpfen mit Naturmaterialien // Ton-
arbeiten // Japanische Buchbindetechniken // 3-D-Papiercollagen //
Malkurse für Männer // Arbeiten mit Holz // Pulp-Art
und anderes mehr...

Infos über aktuelle Workshops unter: www.kreativwerkstaetten.ch

schleiniger-massagen.ch

Denise Schleiniger-Nauer

dipl. Masseurin 078 612 02 09
denise@schleiniger-massagen.ch
www.schleiniger-massagen.ch

XUNDHEITSPRAXIS IM DÖRFLI

Hofwiesenstrasse 6
8634 Hombrechtikon

Jetzt neu auch
Cantiencia-Kurse

Die effiziente Methode für
Körperform und Haltung,
welche die Tiefenmuskulatur
in Beckenboden, Becken- und
Hüftmuskulatur mit gezieltem
Training stärkt und festigt.



CANTIENICA®
Methode für Körperform & Haltung
Stufe 1 Bronze



Fontana & Partner AG
Immobilien

Kompetent und diskret

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60
www.fontana-partner.ch

mistelapotheke

Ihre Dorf-Apotheke in Hombrechtikon!

Mistel-Apotheke, Frau Kathrin Knechtle
Rütistrasse 7, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 38 18, www.mistel-apotheke.ch

Unsere Öffnungszeiten

Mo-Fr 8.00-12.30, 13.30-18.30 Uhr
Sa 8.00-16.00 durchgehend

Machen Sie was Sie wollen

WIR MACHEN SEIT
1963 ALLES, WAS MIT
ELEKTRO-GEBÄUDE-
TECHNIK ZU TUN HAT.

Ihr lokaler Partner in
Uster und Oetwil am See
044 943 70 00
kellenberger-huber.ch

KELLENBERGER+
HUBER AG
ELEKTRO
TELECOM

VON DER EINSTIGEN PFARREI IM SEE

Die Kirche St. Peter und Paul auf Ufnau verband einst linkes und rechtes Seeufer

Dass die Einwohner der Siedlungen Freienbach, Pfäffikon und Hombrechtikon einst zur selben Pfarrei gehörten und zusammen auf der Ufnau Messe feierten, kann man sich heute kaum mehr vorstellen. Der Alte Zürichkrieg, die Reformation, die Kantonsgrenze durch den See, der Sonderbundkrieg und die unterschiedlichen Steuerfüsse zerteilen heute die einstige Pfarrei, die von der Schwabenherzogin Reginlinde (um 885–958) gestiftet worden war: eine fromme Dame von edlem, ja königlichem Geblüt.

Man solle achten, dass «die Kirche im Dorf bleibt», pflegt man zu sagen, wenn man sich unter einen Kompromiss fügt, um einen langdauernden und für die Dorfgemeinschaft unerspriesslichen Konflikt zu beenden. Zur Pfarodie (Pfarrei) gehören die Pfarrkirche, d. h. ein geweihter Raum mit einem Altar, in dem die Reliquie eines Heiligen liegt, der als Patron der Kirchenstiftung deren juristische Person «bis zum jüngsten Tag» darstellt. In dieser Stiftung amtet der Priester, ein vom Bischof geweihter eheloser Mann, welcher die übrigen sechs der sieben Sakramente (Taufe, Firmung, Eucharis-

tie, Buss sakrament [Versöhnung], Krankensakrament [Ölung], Weihe und Ehe) für die Angehörigen der Pfarrei, die Pfarrkinder, verwaltet. Im Kirchenraum, wo Taufstein und Altar vorhanden sind, entsteht im Vertrauen auf den dreieinen Gott Verbindlichkeit. Weil hier Versöhnung mit dem Absoluten möglich ist, entsteht für die Gemeinschaft Sicherheit. Dies alles lohnt es sich vor Augen zu halten,

«Nach dem Tode Hermanns I. 949 zog sich die leprakranke Reginlinde auf die Ufnau zu ihrem Sohn aus der Ehe mit Berengar II., Adalrich, zurück.»

wenn es zu erklären gilt, wie die Menschen, die in der im Jahr 1195 erstmals erwähnten Siedlung «Hunbrechtikon» wohnten, über Jahrhunderte zur Pfarodie (Pfarrei) Peter und Paul auf der Ufnau gehörten und für Taufen, Eheschliessungen und Beerdigungen die unsichere Schifffahrt von Schirmensee auf die Insel Ufnau in Kauf nahmen.



Die heutige Kirche St. Peter und Paul wurde 1141 in romanischen Formen auf den Fundamenten der von Reginlinde gestifteten Kirche errichtet. (Bild: Wikipedia)



Wappen von Tuggen zeigt Gallus und Columban auf dem Schiff.



Reginlinde, Herzogin von Schwaben und Laienabtissin des Fraumünsters, gründete die Pfarrei St. Peter und Paul auf der Ufnau. (Bild: Wikipedia)

Klöster, «Banken» der Völkerwanderungszeit

Als die Alemannen zwischen dem 4. und 7. Jahrhundert das von den römischen Legionären aufgegebene Land besiedelten und viele der heute bekannten Ortsnamen begründeten, waren sie Heiden. Von der Christianisierung des Landes finden sich noch Erinnerungen in den Wappen. Zum einen zeigt das Wappen des Landes Glarus den Wandermönch Fridolin (aus Irland, gest. 538 in Säkingen), welchem der Heilige Hilarius im Traum erschienen sein soll, der ihn beauftragte, auf einer Rheininsel

Leerer Barocksarkophag Adalrichs in der St.-Martin-Kapelle auf der Ufnau mit seinem Todesjahr (973) und dem Jahr der Heiligsprechung. (1663). (Bild: Wikipedia)



ein Kloster zu gründen. Fridolin zog gegen Osten, gründete mit dem Damenstift Säkingen das älteste Kloster Deutschlands. Tuggen soll 610 von den irischen Missionaren Gallus und Kolumban besucht worden sein. Die Legende will, dass sie dort eine den Alamannen heilige Eiche demonstrativ gefällt hätten und danach der aufgebrachten Tuggener wegen das Weite suchen mussten. So kam Gallus dann in das Sittertal, wo er als Einsiedler den Grundstein für das Kloster St. Gallen legte. Als Alemannien in den 740er-Jahren ganz unter die Herrschaft der Franken geriet, schenkten Vertreter der alemannischen Beata-Sippe ihre Besitzungen dem Kloster St. Gallen (unter anderem auch ein kleines Frauenkloster auf der Ufnau) und zogen sich aus dem weltlichen Leben zurück. Da die Gesetze der Franken den Besitz der Kirche schützten, war die Schenkung an ein bestehendes, blühendes Kloster wie St. Gallen eine gute Absicherung solcher Güter. So kam der Dinghof Dürnten an St. Gallen und mit ihm auch die zu Dürnten kirchenhörigen Höfe Erniswil, Eichwies, Langenriedt, Rüti, Tal und Schlatt im Gebiet der heutigen Gemeinde Hombrechtikon. Uerikon, Gamsten, Schirmensee, Feldbach und Hombrechtikon kamen aber in den Einflussbereich des 934 gegründeten Klosters Einsiedeln und wurden später in St. Peter und Paul auf der Ufnau eingepfarrt.

Reginlinde, von karolingischem Geblüt und Mutter eines frommen Sohnes

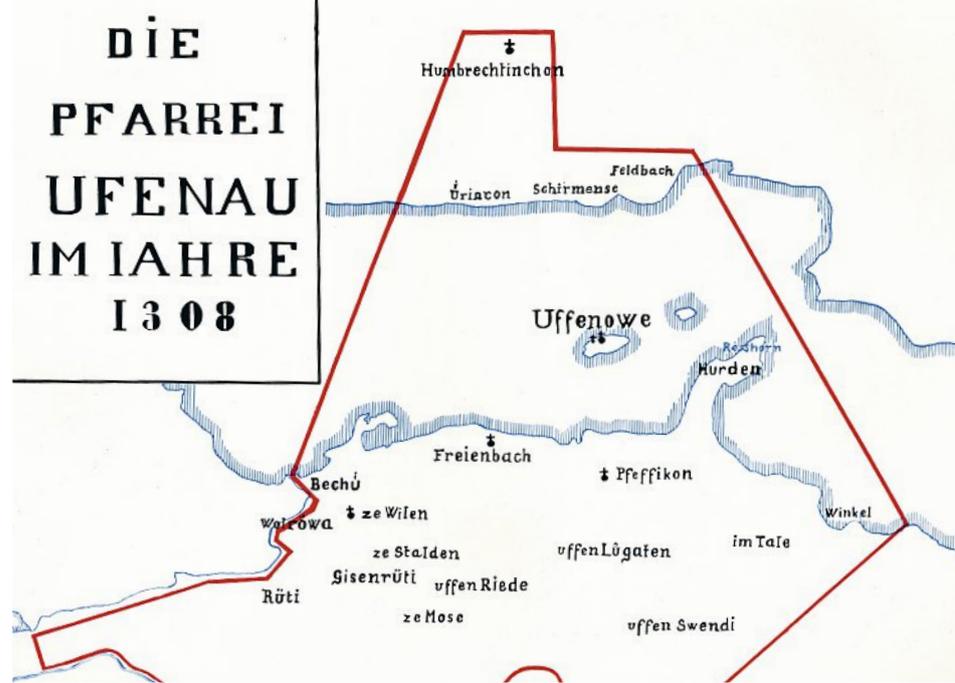
Nach dem Tode des letzten Karolingers, Ludwig des Frommen 840, wurde der Zürichgau in der Reichsteilung von Verdun 843 Teil des Reichs Ludwigs des Deutschen. Reginlinde, die Frau, welche für die Ufnau bedeutend werden sollte, war eine Ururenkelin Ludwigs des Frommen und heiratete Burchard II., Sohn des 911 enthaupteten «Fürsten der Alemannen» Burchard I., das Paar floh nach dem tragischen Ende Burchards I. nach Italien, von wo aus Burchard II. gegen König Konrad I. (911–918) rebellierte. Er fiel 926 in der Auseinandersetzung um das damals nicht erbliche Herzogtum Schwaben. Die verwitwete Reginlinde aber wurde die Gattin des neuen Herzogs von Schwaben, Hermann I., ein Neffe Konrads I. Indem König Heinrich I. (919–936) auf dem Reichstag zu Worms das Herzogtum Schwaben an Hermann I. verlieh, entzog er es endgültig dem lokalen Adel. Nach dem Tode Hermanns I. 949 zog sich die leprakranke Reginlinde auf die Ufnau zu ihrem Sohn aus der Ehe mit Berengar II., Adalrich, zurück. Dieser führte als Mönch des Klosters Einsiedeln, das Reginlinde reich beschenkt hatte, auf der Ufnau ein Eremitenleben. Bei ihm starb sie am

20. August 958 oder 959, rund 73-jährig. Sie liegt in Einsiedeln begraben. Reginlindes Tochter Bertha heiratete 922 nach dem Sieg ihres damaligen Gatten Burchard II., des Herzogs von Schwaben, über den König von Hochburgund, Rudolf II., 919 bei Winterthur den unterlegenen Burgunderkönig. So wurde Bertha an der Seite Rudolfs II. Königin von Burgund und jene sagenhafte «Königin Bertha», die als Gründerin des Stiftes von Payerne und als gütige, stets spinnende Königin an der Seite ihres Gatten durch das Land reisend, Eingang in die Volkssage fand.

Grossmutter der ersten Kaiserin des «Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation»

Bertha war dann ihrerseits Mutter jener Adelheid von Burgund, deren erster Gatte Lothar, König von Italien, 950 vergiftet wurde. Die kaum 20-jährige junge Witwe und «Königin von Italien» wurde nun von Markgraf Berengar von Ivrea in Garda festgehalten und bedrängt, dessen Sohn Adalbert zu heiraten. Sie flüchtete aus Schloss Garda und rettete sich in die Burg Canossa, von wo sie den ostfränkischen König Otto I. um Hilfe rief. Dieser kam, befreite und heiratete sie 951 in Pavia. So übernahm Otto I., König des ostfränkischen Reichs, auch die langobardisch-italienische Königswürde und legte so den Grundstein zum alpenübergreifenden «Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation», das 962 mit seiner Kaiserkrönung in Rom begann und 1806 von Kaiser Napoleon aufgelöst wurde. Adelheid, Reginlindes Enkelin, wurde Kaiserin und die Mutter Ottos II., und als dieser früh verstarb, zusammen mit dessen Witwe Theophanou, Regentin für ihren Enkel Otto III.

DIE PFARREI UFFENAU IM JAHRE 1308



Reginlinde, Herzogin von Schwaben und Laienäbtissin des Fraumünsters, Förderin des Klosters Einsiedeln und Gründerin der Kirche und Pfarrei St. Peter und Paul auf der Ufnau ist so als Urururenkelin Ludwigs des Frommen und Ururgrossmutter Ottos III. das genealogische Bindeglied zwischen den Dynastien der Karolinger und jener der Ottonen. In einer solchen Pfarrei Pfarrkind zu sein, muss

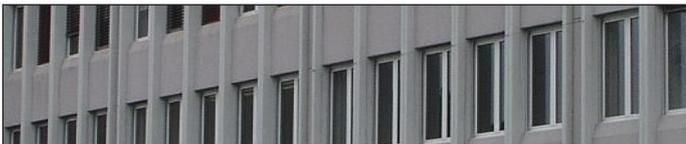
Die Grenzen der Pfarrei St. Peter und Paul 1308. (Aus der «Bühler Chronik» 1938, S. 16b)

«In einer solchen Pfarrei Pfarrkind zu sein, muss heilsversprechend gewesen sein.»

heilsversprechend gewesen sein. Zumal die Kirche – wie die Grabungen 1956 zeigten – auf einem gallo-römischen Tempel aus dem ersten oder zweiten Jahrhundert nach Christus gebaut wurde. Der Priester, der «Pfaff» dieser Pfarrei, nahm Wohnsitz in dem 965 erstmals



Eine Hochzeitsgesellschaft aus Feldbach, Gamsten oder Schirmensee kehrt im 15. Jahrhundert nach der Trauung vor dem Priester auf der Ufnau in Weidlingen nach Schirmensee zurück. (Illustration aus der «Bühler Chronik» 1938)



Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Gedeckter Parkplatz

in Egg ZH

- geeignet für Wohnmobil, Wohnwagen, Schiff, Anhänger usw.
- Stromanschluss
- Einfahrtshöhe 3,10 m
- Länge x Breite 7,4 x 5,6 m

Miete pro Monat CHF 270.-, exkl. MWST

Interessenten melden sich bitte bei

FO PRINT & MEDIA & IMMOBILIEN

Jürg Konrad | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 44 | E-Mail jk@fo-pmi.ch

OPERETTEBOHNE
25 JAHRE
HOMBRECHTIKON

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE VON CARL ZELLER

8. September - 13. Oktober 2018

GEMEINDESAAL BLATTEN • HOMBRECHTIKON
WWW.OPERETTE-HOMBRECHTIKON.CH
VORVERKAUF TELEFON 055 244 39 76

Hauptsponsor: Zürcher Kantonalbank
Förderer: Markler Zürich, Proletarische Kultur, MIGROS kulturprozent, HOMBRECHTIKON
Sponsoren: Prof. Mathis AG, Sanbon, SKF, cooling.yanic
Technikpartner: CENTRONICS
Medienpartner: 120, garten24, Zürichsee-Zeitung, Zürcher Unterländer, Landbote

Stäfa
RESTAURANT ALTE KRONE
naturverbundene Küche

Ideale Räumlichkeiten für Tauf-, Firmessen, Familienfeiern... auch sonntags!

ZU TISCH MIT GOETHE
«... der mitunter etwas Schlechtes schrieb, aber nie etwas Schlechtes ass.» Franz Grillparzer

Geniessen Sie unter den Augen des grossen Dichters im neuen Goethekeller unsere neuen Spezialitäten:

Goethe's Tatarenhut
Die edelsten Stücke vom Kalb, Rind, Schwein, Strauss, Reh, Hirsch (je nach Saison)

Goethe-Pfännli
Schweinsfilet-Medaillons an Sensauce mit Butterspätzli und Speckbohnen

Tischreservierungen nehmen wir gerne entgegen
Öffnungszeiten
Dienstag bis Samstag ab 11 Uhr | ab 18 Uhr
Sonntag und Montag auf Anfrage geöffnet

Restaurant Alte Krone | Goethestrasse 12 | Stäfa
Tel. 044 926 40 10 | Fax 044 926 40 05 | www.altekrone.ch
Ihre Gastgeber Familie Eberharter

NISSAN
Innovation that excites

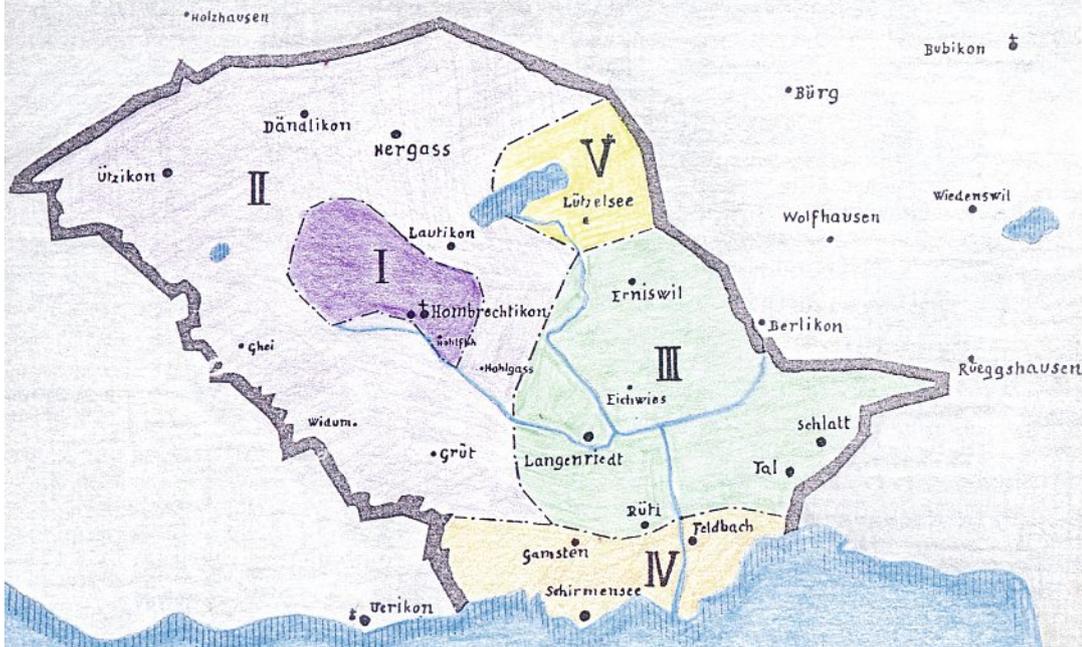
DER NISSAN NAVARA.

5 JAHRE GARANTIE
AUF ALLE NISSAN NUTZFahrzeuge
160 000 km

NISSAN NAVARA King Cab 4x2
AB FR. 19 390.- (ohne MwSt.)

Angebotesmodell: NISSAN NAVARA King Cab VISIA 4x2, 2.3 dCi (163 PS); Listenpreis Fr. 26 374.-; Gewerbebonus Fr. 3984.- und VISIA 4x2-Bonus Fr. 3000.-; Verkaufspreis Fr. 19 390.-. Das Angebot richtet sich nur an Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. Gültig bis 30.06.2018 oder auf Widerruf: 5 Jahre / 160 000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle inkl. NISSAN EVALIA, mit Ausnahme des NISSAN e-NV200; 5 Jahre / 100 000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahre Garantie + 2 Jahre NISSAN 5★ Anschlussgarantie / 100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von NISSAN erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.ch.

Feldhof-Garage AG
Lindenstrasse 3 • 8707 Uetikon am See
Tel.: 044 920 40 39 • www.feldhofgarage.ch



Die heutige Politische Gemeinde Hombrechtikon entstand 1831 in den Grenzen der Reformierten Kirchgemeinde. Diese wuchs seit 1367 um die Pfarrei St. Niklaus (I + II), die auf Kosten der Kirche Dürnten (III, 1495, Papstbulle; V, 1779, Einkauf von Lützelsee durch die Familie Hürlimann) und der Pfarrei St. Peter und Paul (IV, 1523, Reformation) ihr heutiges Territorium erreichte. (Bild aus «Hombrechtikon: Aus der Dorf- und Kirchengeschichte»)

erwähnten linksufrigen «Pfäffinchova» (Pfäffikon SZ), wo das Kloster Einsiedeln für den Zehnten eine Scheune errichtete, aus der später die Burg wurde.

Auflösung der Grosspfarrei nach 1308

1308 trennten sich Freienbach und Pfäffikon von St. Peter und Paul und wurden eigene Pfarreien. Hombrechtikon, Uerikon, Schirmensee und Feldbach aber blieben in der Pfarrei St. Peter und Paul. Im gleichen Jahr wird auch eine St.-Niklaus-Kapelle in Hombrechtikon erwähnt und 1369 erstmals auch ein Priester für Hombrechtikon. Abt Markwart von Einsiedeln regelte in zehn Punkten, wie die Mutterpfarrei St. Peter und Paul auf der Ufnau und St. Niklaus in Hombrechtikon gegeneinander zu handeln hätten. Bei Sturm soll sich der Pfarrer von Hombrechtikon auch um die Menschen in Feldbach, Schirmensee und Gamsten kümmern, und wenn in Hombrechtikon der Priester fehlt, dann sollen die Hombrechtiker wieder zum Priester auf die Ufnau fahren. 1399 ist dies der Fall, aber Priester Pfister auf der Ufnau vernachlässigt seine Pflichten, und als die Hombrechtiker reklamieren, belegt er im Jahr 1399 (der Jahreswechsel zu zweimal siebenhundert Jahre nach Christi Geburt stand bevor!) die Hombrechtiker Pfarrkinder mit dem Kirchenbann: keine Sakramente mehr! Aus diesem Kirchenbann mussten sich die Hombrechtiker durch Beichte und Busse wieder loskaufen. 1438 bis 1451, im Alten Zürichkrieg, verläuft die Frontlinie erstmals zwischen Schwyz und Zürich, direkt durch die einstige Pfarrei St. Peter und Paul.

Reformation teilt den See endgültig

Im Schloss Pfäffikon SZ wurde 1516 ein Ulrich Zwingli, bewährt als junger Leutpriester in Glarus und Glarner Feldprediger vor Novara 1513 und Marignano 1515, zum Leutpriester

von Einsiedeln gewählt. Und zwei Jahre später wird er nach Zürich als Leutpriester ans Grossmünster berufen werden. Er beginnt, 35-jährig, am 1. Januar 1519 am Grossmünster das Matthäusevangelium von Anfang bis Ende auszulegen. In der Fastenzeit 1522 verteidigt er das Wurstessen in der Druckerei Froschauer gegen die Fastenvorschriften der Papstkirche, und am 19. August desselben Jahres bekennen sich die Pfarrer des Zürcher Oberlandes und des rechten Seeufers zum reformatorischen Prinzip «sola scriptura». Die politische Grenze zwischen Schwyz und Zürich

«Aus diesem Kirchenbann mussten sich die Hombrechtiker durch Beichte und Busse wieder loskaufen.»

wird nun zur argwöhnisch bewachten Konfessionsgrenze. Auch Schirmensee, Feldbach und Gamsten werden 1523 Teil der Kirchgemeinde Hombrechtikon, und 1529 und 1531 in den beiden Kappeler Kriegen verläuft die Frontlinie des Konfessionskriegs erstmals durch den See.

Die einstige Pfarrei St. Peter und Paul, gegründet durch die fromme Schwabenherzogin Reglinde und von ihrem Sohn, dem 1663 heiliggesprochenen Einsiedler Adalrich beseelt, ist seither zweigeteilt. In der reformierten Kirche Hombrechtikon wächst aber von 1523 bis 1831 jener christlich-solidarische Gemeinsinn in der (Kirch-)Gemeinde (ohne Priester und Altar, nur mit Taufe und Abendmahl als Sakramenten) zusammen, in deren Grenzen und mit deren Bevölkerung 1831 die Politische Gemeinde und Schulgemeinde gebildet wurden.

Giorgio Girardet

ZWISCHEN IDYLLE UND TRAUMPANORAMA

Es gibt keinen Ort am Zürichsee, der zwei so wunderbare Badis hat!

Ob des anhaltend strahlenden Wetters fiel dieser Artikel fast «ins Wasser». Doch wie sich der Himmel verdüsterte, kam unser Autor zum Einsatz. Atheisten lesen diesen Artikel in eigener Verantwortung, denn Rolf Bezak macht in seinem Hymnus auf Hombrechtikons Badanstalten und deren Personal keinen Hehl aus seiner Überzeugung: Baden in Hombrechtikon ist ein Gnadengeschenk Gottes.

Der liebe Gott hats wirklich gut gemeint mit Hombrechtikon: Das Dorf liegt an einem grossen See und an einem kleinen See. Und an beiden Wassern laden einzigartige Badis zum Schwimmen, Essen und Verweilen. Was sage

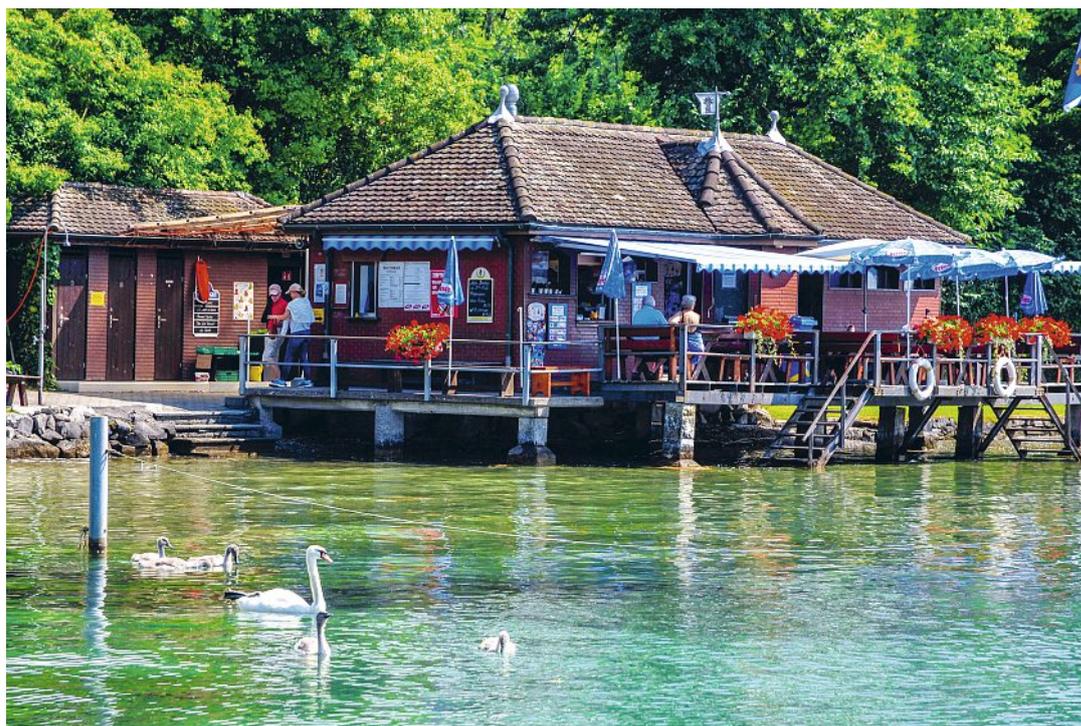
«Ich spüre sofort drei Dinge: fachliche Kompetenz, Erfahrung und Begeisterung.»

ich: «Einzigartige»? Mehr noch, es sind wundervolle Orte. Über der Badi Feldbach schweift der Blick vom Etzel hinunter über die Inseln Ufnau und Lützelau bis zur Silhouette des Schlosses Rapperswil. Und darüber ragen als Hintergrund die Glarner Alpen gen Himmel.

Dagegen bietet der kleine Lützelsee eine heimelige Atmosphäre in der friedlichen Moorlandschaft, Grün so weit das Auge reicht. Und als Kontrapunkt immer wieder das leuchtende Weiss der Störche, die an seinem Ufer seit mehr als dreissig Jahren heimisch geworden sind. Und auf dem Tisch sitzt die kleine Meise und pickt die letzten Krümel auf.

Endlich mieses Wetter!

Noch selten war ich so froh um schlechtes Wetter wie am 5. Juli dieses Jahres. Vor Wochen hatte ich im Rahmen des aktuellen Themas «am See» die Aufgabe übernommen, einen Artikel zu den beiden Badis in Hombrechtikon zu schreiben. Mir schwebte vor, beide Badileitungen zusammen an einen Tisch zu bringen. Ich rufe an: «Rolf, machen wir gerne, aber nur wenns regnet. Sonst haben wir keine Zeit ...!» Tja, es war ein toller Sommer und Sie erraten mein Problem: Es hat (lange) nicht geregnet! Redaktionsschluss Anfang Juli: Aber nur Sonne, Hitze, Sonne. Doch dann jener wunderbare Morgen des 5. Juli: Schlechtwetter in Sicht! Christine Hauser und Simi Binder von der Badi Feldbach und Isabella Odermatt und Susanne Gadola vom Lützelsee geben nach geübter Natel-Rücksprache mit Meteo Schweiz grünes Licht.



Badi Feldbach – Erholung für Mensch und Tier.



Durch das Grün ins Nass ...
«Lützgi»: Natur pur!

Wir treffen uns in der Badi Lützelsee. Ein offenes, fröhliches und gleichzeitig ernsthaftes Gespräch findet statt. Ich spüre sofort drei Dinge: fachliche Kompetenz, Erfahrung und Begeisterung.

Eingespielte Teams

Was aussieht wie ein Schoggijob («Du bist jetzt ja sicher sehr braun bei deinem Job als Bademeisterin») ist in erster Linie mal viel Arbeit. Und zwar von der Art, welche die Gäste gar nicht sehen: planen, putzen und instandhalten. In den etwa fünf Monaten Öffnungszeit* verbringen die Badmeister nahezu eine gesamte Jahresarbeitszeit am Arbeitsplatz. «Ich komme morgens um sieben und gehe oft erst am Abend um elf», sagt Christine Hauser. «Meine Kinder wissen: Fünf Monate bin ich nicht zu sprechen, den Rest des Jahres habe ich Zeit.»

Beide Badleitungen arbeiten mit engagierten Teams zusammen, die sie nach Bedarf aufbieten. «Das ist so toll, wie wir im Team Hand in Hand arbeiten. Vor kurzem sind seit 10 Jahren zum ersten Mal im Kiosk zwei Kolleginnen beim Servieren mit Kaffee in der Hand zusammengestossen. Unglaublich: Wir achten auf den andern und unsere Laufwege sind im engen Kiosk eingespielt», freut sich Isabella Odermatt. Und ihre Kollegin vom Zürichsee, Christine Hauser, bestätigt: «Am schwierigsten sind vor allem die ersten Tage, wenn neue Kolleginnen mitarbeiten. Man muss dann erst lernen, aneinander vorbeizukommen.»

Zur fachlichen **Kompetenz**: Klar müssen die Badmeister den «Lebensretter» bei der

Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) ablegen und selbstverständlich diesen – wie auch die Nothilfekurse – alle zwei bis drei Jahre wiederholen. Wenn medizinisch anspruchsvollere Situationen als Wespenstiche und Hautschrammen auftreten, gilt es, die Rettung einzuleiten. Das heisst in erster Linie die 144 zu verständigen und am Ort des Geschehens für Ruhe und Vertrauen zu sorgen, damit keine Panik ausbricht. Wichtig zu wissen: In beiden Seen gehen alle Gäste in eigener Verantwortung baden. Darum legen die Badmeister grossen Wert auf Rücksichtnahme und gegenseitiges Verständnis.

«Man muss sowohl ein «Adrenalin-Junkie» sein wie auch grenzenlos flexibel.»

Was die **Erfahrung** angeht, bin ich in einer Minute davon überzeugt, dass in unseren beiden Badi davon mehr als genug vorhanden ist. Nicht nur wegen der beeindruckenden Jahreszahlen: Christine Hauser und Simi Binder sind seit 15 Jahren im Geschäft, Isabella Odermatt mit Unterbruch seit 22 Jahren und Susanne Gadola teilt sich die Leitung am Lützelsee in diesem Jahr zum ersten Mal, nachdem sie schon seit 10 Jahren zum Team gehört. Doch noch mehr überzeugt mich die Sicherheit und die Übereinstimmung, mit denen beide Teams über ihren Alltag sprechen: Wie sie die Wetterprognosen beurteilen, wie sie ihre Kioskwaren planen und bereithalten, wie sie die



SCHNELL IMMOBILIEN

Wir engagieren uns für Ihren Immobilienerfolg

8712 Stäfa | Goethestrasse 21 | +41 44 927 22 77 | info@schnellimmobilien.ch | www.schnellimmobilien.ch



Die Profis in Ihrer Nähe

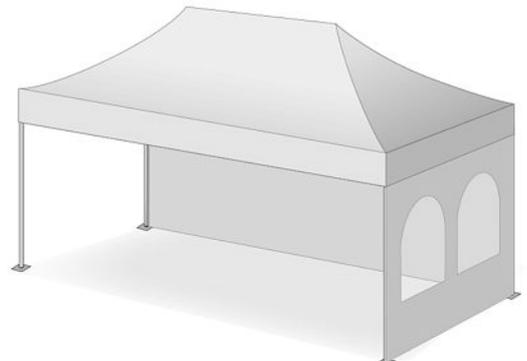


Garage Weber AG Männedorf
Bergstrasse 183, 8708 Männedorf
Telefon 044 920 06 75
info@garage-weber.ch

Schöni
PartyWare

Zeltvermietung und Verkauf

Schöni PartyWare AG
Isenrietstrasse 9a
8617 Mönchaltorf
044 984 44 05
info@partyware.ch
www.zeltshop.ch



D. Berner AG
Bodenbeläge
Malergeschäft
Telefon 055 244 18 24
info@berner-bodenbelaege.ch
www.berner-bodenbelaege.ch

Ihr Spezialist im Dorf
für Bodenbelags- und Malerarbeiten



Gästefrequenz einschätzen, selbst wenn der Besucheraufmarsch zunächst nur zögerlich in Schwung kommt... Und wie sie mit ihren Gästen umgehen, auch in delikateren Situationen wie Nacktbaden oder sich gestört fühlen: Neben der Erfahrung überzeugen mich die Normalmenschlichkeit, mit denen meine Gesprächspartner von ihrem Alltag berichten. Und für die **Begeisterung** gibt es an diesem Morgen mindestens zwei Belege: Zum einen wird klar, dass man eine solche Tätigkeit nicht ausüben kann, ohne sie zu lieben. Als Voraussetzung nennt Isabella Odermatt, man müsse sowohl ein «Adrenalin-Junkie» sein wie auch grenzenlos flexibel. An keinem Tag zu wissen, was der Himmel vorhat, dennoch immer mit Herzblut bereit zu sein, das braucht mehr als nur den berühmten Dienst nach Vorschrift. Zumal aufgrund der täglichen Ungewissheit ein geregelter soziales Leben während der Badesaison unmöglich ist: Man weiss ja nie, ob man frei hat oder bis in den späten Abend in der Badi sein muss. Aber noch mehr dient als Beleg für die Begeisterung beider Baditeams

für mich die Freude, die Lust an der Aufgabe, die ich spüre, und die fröhliche Atmosphäre an diesem Morgen bei unserem Austausch, der zum Teil sprudelnde Auskünfte bot – für mich als Chronist kaum zum Mitschreiben. Ich glaub, der liebe Gott hats nicht nur gut gemeint mit unserer wunderbaren Gegend, auch mit den beiden Teams, welche die Badis dort führen.

Text: Rolf Bezjak

Fotos: Andreas Dändliker

*Öffnungszeiten

Badi Lützelsee:

Täglich von 9.00 Uhr bis Sonnenuntergang.

Vom 1. Mai bis Bettag

Trägerschaft Lützelseebad-Genossenschaft

Badi Feldbach:

Täglich von 9.00 Uhr bis Sonnenuntergang.

Vom 1. Mai bis Ende September

Trägerschaft Gemeinde Hombrechtikon

Lützelsee

In Hombrechtikon kann ich mich zu Hause fühlen, am stärksten beim Lützelsee mit seiner traumhaft schönen Landschaft. In der Badi sitzen und hinaus schauen: Da geht einem das Herz auf. Dazu trägt bei, dass man sich vom dortigen Frauenteam so kompetent und herzlich betreut sieht. Samuel Wiener-Barraud

Wir wohnen ziemlich genau in der Mitte zwischen Zürichsee und Lützelsee. Wir haben die Wahl: Vor oder nach dem Schwimmen hinauf- bzw. hinunterzulaufen. Beide Seen sind schön. Ich liebe den Lützgi zu allen Zeiten und bei jedem Wetter. Im Sommer wird diese Liebe noch inniger, wenn Isabella, Susanne und die anderen Frauen den Lützgi noch mehr zum Leuchten bringen. Er tut Körper und der Seele gut. Immer!

Christine Barraud Wiener

Badi Feldbach

Für mich hat die in einer Bucht gelegene Badi Feldbach mit ihrem nostalgischen Badehaus einen eigenen Charme. Beim Morgenkaffee, beim Schwimmen oder einem feinen Abendessen die Stimmung auf dem See zu geniessen, kommt mir vor wie ein erholsamer Kurzurlaub. Rita Brandenberger

Wir geniessen die Ruhe der kleinen und sehr gepflegten Oase am Zürichsee, wo wir nebst der tollen Aussicht auf die Berge das Verwöhntwerden vom ganzen Badi-Team sehr schätzen. Hier werden Gastfreundschaft und das Zubereiten der Speisen noch mit Herz und Seele gelebt. Wer einmal hier war, den zieht es nicht mehr in die grossen Badeanstalten am Zürichsee.

Urs Roth und Heidi Seifert



Isabella Odermatt, links, und Susanne Gadola, rechts, werden von einem starken Team (stellvertretend: Ursula Egli) gehalten.



Christine Hauser und Simi Binder – nicht nur in der Badi ein Paar.

«HERR, SCHIRME DIESES HAUS AM SEE»

Annäherung an die Geschichtsoase Schirmensee

Eine vollständige Geschichte Schirmensees enthalte die Schaefersche Familienchronik. Diese blieb mir ebenso verschlossen, wie das einstige Gasthaus mit Poststelle. Auskunft zum einstigen Hafen mit Poststation gab mir Klaus Dorn, der mir erzählte, wie er von Berlin in das schmucke Häuserensemble am oberen Zürichsee gelangte.

An der Spitze der kleinen Halbinsel ragt die einstige Anlegestelle für die Dampfschiffe in den See. Daneben gegen Rapperswil jene Bucht, die schon die Römer als natürlichen Hafen nutzten. Sie bescherte Schirmensee ein einst gut besuchtes Gasthaus für Pilger nach

am 24. Januar 1656 der Kanonendonner der Zürcher Geschütze bei der vergeblichen Belagerung Rapperswils durch Zürich die Luft in Schirmensee, während die schlecht geführten Berner auf dem Schlachtfeld vor Villmergen von den Innerschweizer Truppen geschlagen wurden. Im Laufe des Zweiten Villmergerkrieges landeten hier am 29. April 1712 500 Berner Soldaten, zur Unterstützung der Zürcher, die mit Sorge die katholischen Truppenbewegungen in Rapperswil und auf dem Schwyzer Seeufer beobachteten. Die Entscheidung fiel aber am 25. Juli wiederum bei Villmergen. Diesmal trug Bern und damit die Reformierten den Sieg davon.

Von all dem Treiben, das die Post, der Schiffsverkehr und die innereidgenössische Militärgrenze einst brachten, ist am Juliabend 2018 nichts zu spüren, als ich den Architekten Klaus Dorn in seinem Atelier in Unterschirmensee besuche. Von «Paradies» und «Oase der Stille» wird Häuserensemble in der Landwirtschaftszone gesprochen: zu Recht.

«Im Zweiten Villmergerkrieg landeten hier am 29. April 1712 500 Berner Soldaten.»

Einsiedeln und der Ufenau und ab 1835 eine vom Dampfschiff bediente Poststelle der Zürcher Post, die später von der eidgenössischen Postverwaltung übernommen wurde. Die Römer bauten hier einen Wachturm, auf dessen Fundamenten und mit dessen Steinen im Jahr 1673 jenes Fährhaus entstanden ist, in das die Weidlinge einst direkt ins Kellergeschoss einfahren konnten. 17 Jahre zuvor zerriss

Im zerbombten Berlin

Den Krieg lernte Klaus Dorn in der Kindheit kennen, als er im Frühjahr 1945 mit seinen Eltern in letzter Sekunde vor den heranrückenden Russen, aus Pommern geflohene Landwirte, die zerbombte Reichshauptstadt erreichte. «Berlin war seit der Reichsgründung



Das Wappen von Schirmensee, im Wellenschnitt von Gold wachsender Löwe mit silberner Hellebarde von Blau.

Klaus Dorn geniesst von seinem Meditationsplätzchen aus die Sommerabend-Aussicht auf Ufnau und die Schwyzer Alpen.



1871 als protzige Metropole von Kaiser Wilhelm und später von den Nazis gebaut worden. Und nun lag alles in Trümmern, und das hohle Pathos dieser historisierenden Architektur kam schonungslos zum Vorschein. Die muskulösen Atlanten und die barbusigen Kariatiden, die behaupteten, Balkone und Fenstersimse zu stemmen, waren das beliebte Ziel, der einmarschierenden Russen. Weil sich die feschen Sagengestalten beim ersten Treffer als hohle, industriell gefertigte Gipselemente erwiesen», erzählt er mir bei einem kühlen Glas Most in seinem geräumigen Atelier mit Schalk in den Augen. «Unter dem Schirm des Höchsten» kam er so durch das Kriegsende. Wie aber nach Schirmensee?

Das konstruktive Detail

«Ich studierte später an der Technischen Universität (TU) Berlin Architektur. Meine Lehrer kamen dort zum Schluss: Dorn ist sehr stark im Entwurf, hat aber wenig Sinn fürs konstruktive Detail.» Ein dreimonatiger «swiss finish» bei der Holzbaufirma Lignum (Osterwalder & Würgler) in Zürich sollte vor dem Diplom noch Abhilfe schaffen. Weil die Vermittlungsgebühr des MATA-Dienstes von CHF 500.– für den Studenten aus Deutschland unerschwinglich war, machte er sich auf eigene Faust auf die Suche nach einem Logis. «Ich bummelte durch die Stadt und suchte mir die Gegend aus, in der zu wohnen mir behagen könnte. Die Enge, Gegend Parkring, hat es mir dann angetan, und so läutete ich Parkring 23 bei «Schaefer», wo mir eine ältere Dame die Türe einen Spalt weit bis zum Anschlag des Kettchens öffnete und mir auf mein Begehren erwiderte, sie hätte gerade freie Betten im Haus und würde mich – falls ich bis Abend nichts gefunden hätte – bei sich aufnehmen. Ich stellte die Suche ein, setzte mich in ein Café und meldete mich abends bei Frau Schaefer. Im Verlauf der drei Monate durfte ich Frau Schaefer zu ihrem Bruder nach Schirmensee begleiten und lernte die dritte Tochter der Familie Schaefer kennen. Nach dem Abschied von Zürich und der Rückkehr nach Berlin blieben die Schaefer-tochter und ich in Kontakt. Nach meinem Berliner Diplomabschluss zogen wir gemeinsam nach Florenz und anschliessend nach Paris, um als Architekt Berufserfahrung zu sammeln. Doch meine Frau zog es wieder zurück zu den heimatlichen Wurzeln nach Schirmensee.»

Anno 1974

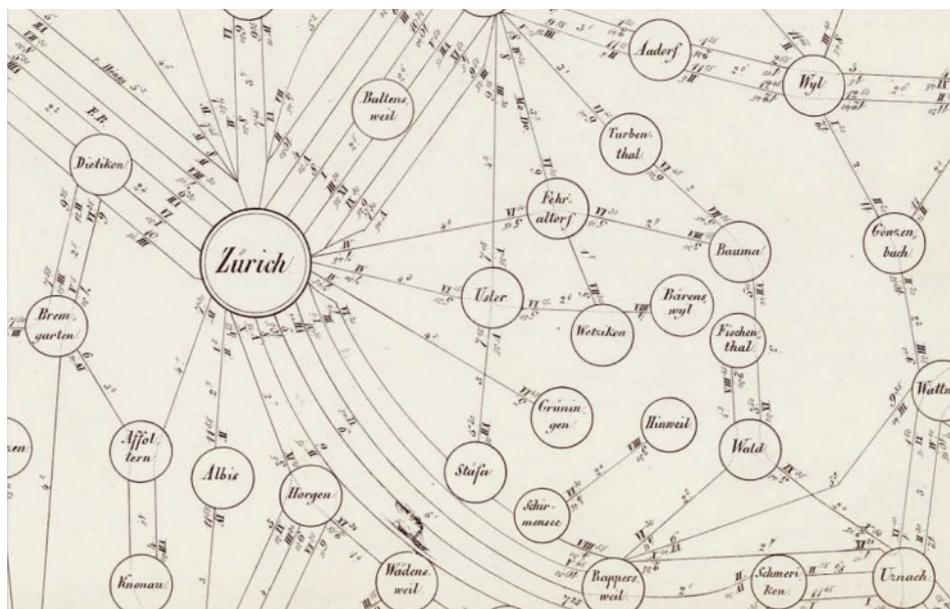
Klaus Dorn arbeitete dann, mit den Zürichsee-linie in die Stadt pendelnd, bei Zürcher Architekturbüros, bis der Wunsch kam, sich selbstständig zu machen. Mit einem Abschluss der TU



Ausschnitt aus der 2012 wiederentdeckten Gyger-Karte, welche die 1635 zwischen Zürich und Schwyz ausgehandelte Grenze im See festhält.

Berlin war dies in der Schweiz damals schwer möglich, und so fasste er den Entschluss, sich an der ETH Zürich nochmals in Architektur diplomieren zu lassen. Sein Dozent, der damalige ETH-Ordinarius für Städtebaugeschichte und Restaurierung, Professor Paul Hofer, schlug ihm dann nach der Diplomierung vor, bei ihm eine Dissertation über die Zürcher Altstadt zu verfassen: «Als Dr. ETH haben Sie in der Schweiz eine solide Grundlage.» – «Paul Hofer war eine Kapazität und hatte vier Bände der Kunstdenkmäler des Kantons Bern verfasst», schildert Klaus Dorn seinen Doktorvater, «er war ein begeisterter Kunsthistoriker, der die Arbeiten der mittelalterlichen Steinmetze à fond studierte. Er führte immer Plastilin mit sich, um von charakteristischen Bearbeitungsspuren Abdrücke zu nehmen. Diese goss er zu Hause dann mit Gips aus und legte sie in die sich in seinem Heim türmenden Zigarren-Kistchen systematisch ab.

Schirmensee als Umsteigestation vom Dampfschiff auf die Postkutsche. Ausschnitt aus dem Kursbuch der Eidg. Postverwaltung 1855. (PTT-Archiv: P-38_2_1855_08)



Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen.
Wir sind stets für Sie da. Blumenladen, Gärtnerei und Gartenbau.



STIFTUNG
BRUNEGG
HOMBRECHTIKON
WOHNHEIM
GÄRTNEREI
BLUMENLADEN
SEKRETARIAT:
T 055 254 10 20




Stiftung BRUNEGG
www.stiftung-brunegg.ch
Post-Spendenkonto: 87-2430-9
IBAN CH18 0070 0113 9004 4943 9



Rein ins Vergnügen,
raus in den Garten und ab ins Nass.

Das Element Wasser - in welcher Form auch immer - sollte in keinem Garten fehlen. Wir beraten Sie gerne bei sämtlichen Gartenbauarbeiten.



Gartenbau
Biopool

Rico AG, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 46 61, info@rico-ag.ch
www.rico-ag.ch, www.biopool.ch

Hausmann Reinigungen

das R-Team GmbH



Bau-, Fenster-, Umzugs- und Unterhaltsreinigungen,
Hauswartungen, Gartenpflege

Im Kampf gegen den Schmutz...
...und für die Werterhaltung Ihrer Liegenschaft!

8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 21 82

www.rteam.ch

info@rteam.ch

Parkett | Laminat
Kork | Teppich | PVC
Linoleum | Beratung
Bemusterung | Einbau

10 Jahre



Schwarzbachstrasse 61
8713 Uerikon, 044 796 30 60
info@englerboden.ch
www.englerboden.ch

« FÜR EINEN PERFEKTEN AUFTRITT »

SLEEPLINE
HOME TEXTILES

Abendstimmung am Quai

Im Atelier ist es dunkler geworden. Klaus Dorn führt mich auf sein «Meditationsplätzchen» über dem See. Der sich verabschiedende Tag färbt die sich über dem Schwyzer Ufer türmenden Cumuluswolken rosa. Auf dem Weg dahin sehe ich das Wappen der Edlen von Schirmensee am Schlussstein des Torbogens, der hinter das Haus führt, prangen. Der rote aus den blauen Fluten wachsende Löwe mit silberner Hellebarde auf Goldgrund. Die Jahreszahl «1974» – Jahr der ersten Erweiterung des Schaefer-Hauses durch den Architekten Dr. Dorn – umrahmt das Wappen von Schirmensee.

Wir treten ans Quai, wo einst die Dampf-Postschiffe von Zürich an- und ablegten. Pärchen geniessen auf Tüchern die Abendstimmung. Der Lokalreporter lauscht noch einmal dem Kanonendonner vom 24. Januar 1656, dem bedächtigen Berner Stimmengewirr vom 1712. Er hört im Sommer 1855 den Postillon den Pferden der sechsplätzigigen Postkutsche nach Hinwil rasselnd die Zügel lassen und das Schiffshorn des Dampfschiffs «Minerva». Der Blick schweift zum Seedamm, auf dem



die S-Bahn dahingleitet, dann zur Ufenau, die Conrad Ferdinand Meyer mit «Huttens letzte Tage» 1871 literarisch verewigte und an das Schwyzer Ufer, wo neben dem Barock der katholischen Kirchtürme die hässlichen Immobilien der Steuerasylanten das Ufer prägen. «Herr Schirme dieses Haus am See» liest er auf dem Rückweg zwischen dem Efeu des 1673 errichteten Hauses, das einst direkt am See stand.

Giorgio Girardet

Unter diesem Torbogen konnten die Weidlinge direkt ins 1673 errichtete Haus einfahren.

Partyservice, Grüninger Spezialitäten, preiswerte Mittagmenüs

**Lehmans
Hombi-Metzg GmbH**

Im Volgsupermarkt
Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 11 88
Fax 055 244 43 10

lehmann-hombi@bluewin.ch



2959

Landi

HOMBRECHTIKON
Genossenschaft

Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 25 25
Fax 055 254 25 35
www.landihombrechtikon.ch
info@landihombrechtikon.ch

frisch und
fründlich **Volg**

**Volg-Supermarkt sonntags
geöffnet von 8.00 – 20.00 Uhr**

**Landi-Markt
Getränkemarkt FLORHOF**



Heizungen

Bodmer AG

seit
1935

8712 Stäfa
Seestrasse 107
Tel. 044 926 11 49

8708 Männedorf
info@bodmerag.ch
www.bodmerag.ch

Neu auch für Männer

Lerne deine Farben und deinen
ganz persönlichen Stil kennen!
Outfit-Beratung bei Manuela Jägli



**HAIR
★ SALOON ★**

Schulweg 1, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 10 03
www.hairsaloon.ch

Jeden Sonntag 10.30–14.00 Uhr
Das weit und breit grösste
American Brunch-Bufferet
à discrétion
(vom Frühstück bis zum Dessert)

Fr. 39.50 pro Person, Kinder bis 12 Jahre Fr. 1.- pro Altersjahr



Restaurant Sunshine Hill, Wanne Stäfa, Bergstrasse 202, 8712 Stäfa
 Telefon 044 920 02 02, www.sunshinehill.ch, hello@sunshinehill.ch

Montag–Donnerstag, 11.00–23.00 Uhr, Freitag und Samstag, 11.00–00.30 Uhr,
 Sonn- und Feiertage, 10.30–22.00 Uhr

FESTHÜTTE ALTRÜTI
 Die ideale Lokalität für Ihre nächste Feier!
 Gemeinde Gossau ZH
 Vermietung Altrüti
 Berghofstrasse 4
 8625 Gossau ZH

Vorverkauf:
 Tel. 044 936 55 25

«Tanz! Vor allem aus der Reihe!»

Tanz-Nacht Altrüti mit der
 Dirigent: Pascal Tsering
BigBand Zürich

Crash-Tanzkurs
 Konzert
 Tanz
 Bistro/Bar

www.bigbandzh.ch

Gossau ZH Festhütte Altrüti
 Türöffnung 18:30/Beginn 19:30
Samstag, 10. Nov. 2018

Ob nah oder fern ...

Kummer

... macht's immer gern.

Wir sind der richtige Partner für Transporte aller Art.

Umzüge, Waren- und Möbeltransporte
 Eichhöhe 6 · CH-8634 Hombrechtikon
 Tel. 055 244 22 65 · www.kummer-transporte.ch

Sicherheit ohne Aufpreis

Alles inklusive
Symmetrical 4x4
Boxermotor
EyeSight Fahrerassistenz-System
Advanced Safety Package ¹
Lineartronic

New: Subaru XV 4x4
¹ Modelle Swiss Plus und Luxury.

SUBARU
 Confidence in Motion

Garage T. Schneider AG
 Laubisrütistrasse 22, 8712 Stäfa
 Tel. 044 926 38 00
www.subaru-schneider.ch

AUF EIN GLAS WASSER MIT SHANE DÄNDLIKER

Der frische Teilverbandskranzer aus Feldbach ist auf dem Weg zum Eidgenoss

In Feldbach beim Schulhaus wohnt ein «Böser», ein Schwinger, der auf dem Weg zum Eidgenoss ist. Was das heisst, erklärte er mir bei einem Glas Wasser auf der elterlichen Terrasse. Ich lernte viel und muss ihm bei der Antwort zur letzten Frage (fast) neidlos recht geben.

Dändliker Shane – Schwinger und Wehrmänner heissen in der Schweiz immer Nachname Vorname –, Dändliker Shane also öffnete mir die Haustüre seines elterlichen Hauses, und nachdem ich mich als der erwartete Schreiber vorgestellt hatte, gab er mir seine Schwingerpranke und sagte: «Freut mich, ich bin der Shane, das ist bei Schwingern so.» Bei einem Glas Wasser auf der Terrasse mit prächtiger Sicht auf See und Alpenkranz im Abendlicht führte er mich Banausen in die Welt des Schwingens ein.

Wie und wann kamen Sie zum Schwingen?

Ausschlaggebend war wohl mein Götti, Hans-Heiri Dändliker, der damals Präsident des Schwingclubs Rechtes-Zürichsee-Ufer war und der seinen Sohn und mich 2006, als



ich elf Jahre alt war, mit ins Training nahm. Uns beiden sagte das sogleich zu, und wir sind heute noch beide aktive Mitglieder.

Dändliker Shane besiegt auf der Rigischwinget Odermatt Remo.

Was braucht ein Schwinger für sein Training, und wie ist es aufgebaut?

Das Schwingtraining beginnt mit dem Aufwärmen der Gelenke. Danach gibt es Krafttraining mit Übungen mit dem eigenen Körpergewicht (Liegestützen, Rumpfheben usw.). Nach diesem Einwärmen werden die verschiedenen

«Ich muss an der frischen Luft sein.»

Griffe, Züge und Schwünge jeweils zwei- bis dreimal mit dem gleichen Partner wiederholt und dann Partner gewechselt. So lernt der Schwinger, sich auf verschiedene Gegner einzustellen, und kann seine Technik optimieren. Während des sogenannten Freischwingens bleibt entweder ein Schwinger im Sägemehl, und die anderen messen sich je eine Minute mit ihm, oder der jeweilige Sieger bleibt im Sägemehl, bis ein anderer obsiegt.

Als Zimmermann haben Sie viel «Training on the Job» für Kraft, Gleichgewicht und Koordination. Beeinflusste Ihr Hobby die Berufswahl?

Nein. Ich musste einen handwerklichen Beruf ergreifen, weil ich nicht stillsitzen kann.

Bild links: Dändliker Shane am 24. Juni 2018 in Herisau vor dem Holzbrunnen mit der Kuhglocke, die er für den Aufstieg in die Klasse der Teilverbandskranzer aus dem Gabentempel trug.

Kaltenstein Küsnacht

www.kaltenstein-kuesnacht.ch



steuergünstig
&
Nähe
Forchbahn

Helle, charmante Eigentumswohnungen in Kaltenstein (Küsnacht). Ab CHF 1'190'000. Bezug: Sommer 2019.



Verkauf, Beratung

Bettlistrasse 35 Tel. 044 802 90 00
8600 Dübendorf www.belle-immo.ch



Alters- und Pflegeheim Sonnengarten Hombrechtikon



- Grosszügige Wohnungen und Gemeinschaftsräume
- Kurs- und Kulturangebot
- Alters- und bedarfsgerechte Ernährung (Biologisch/Vollwert/Schonkost/täglich Vegetarisch)
- Anthroposophisch erweiterte Pflege
- Spezialisierter Pflegebereich für Demenzerkrankte
- Siedlung mit Alterswohnungen
- Grosser Park und organische Architektur

In der Regel findet am ersten Freitag im Monat um 14.00 Uhr eine öffentliche Führung durch den Sonnengarten statt (Anmeldung erforderlich).

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten
Etzelstrasse 6 · 8634 Hombrechtikon/ZH · T 055 254 45 00
www.sonnengarten.ch · info@sonnengarten.ch



Kinderkleider-Börse Hombrechtikon

Am **Samstag, 29. September 2018** von 8.30-12.00 Uhr findet die Kinderkleider-Börse im katholischen Kirchensaal statt.

Verkauft werden saubere Herbst- und Winterkleider, Schuhe, Spielsachen, Kinderwagen und anderes mehr. Die Artikel werden am Freitag, 28. September von 16.00-17.30 Uhr angenommen.

Etiketten für die Artikel können ab 29. August unter boerse@gfhombi.ch oder in der Spielbaracke bezogen werden.

Im Börsen-Kafi stehen für Sie feine Kuchen, Hot-Dogs und Getränke bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gemeinnütziger Frauenverein Hombrechtikon
OK-Team Börse: Luise Köhl, Nicole Hoffmann, Inka Fischer



**Schreinerei & Holzbau AG
Hombrechtikon**



Mit Freude kochen ...

055 244 11 77

www.epting-schreinerei.ch

<https://www.facebook.com/EptingSchreinerei.ch/>

So zog ich verschiedene Berufe auf dem Bau in Betracht und schnupperte auch als Landmaschinenmechaniker. Dort wieder fühlte ich mich in der Werkstatt eingeeengt. Ich muss an der frischen Luft sein. Beim Schnuppeln als Zimmermann hat es mir darum sofort gefallen. Natürlich hat es mir auch fürs Schwingen eher geholfen, als wenn ich eine KV-Lehre auf dem Bürosessel gemacht hätte. Aber die Arbeit als Zimmermann kann ein sorgfältig aufgebautes Krafttraining nicht ersetzen.



Die Schwinger haben eine eigene Welt, mit Munis, Kränzen und Eidgenossen. Können Sie unseren Lesern einen kurzen Leitfaden geben?

Die ersten 15 bis 18 Prozent des Teilnehmerfeldes erhalten bei einem kantonalen, bei einem Teilverbands-, einem Bergkranzfest oder einem eidgenössischen Schwingfest jeweils einen Kranz. Das eidgenössische Schwingfest findet alle drei Jahre statt. Wer hier einen Kranz erschwingt, der wird als eidgenössischer Kranzer geführt, kurz als Eidgenoss. Dann gibt es auch die traditionellen Bergkranzfeste, die jedes Jahr stattfinden (Schwägalp, Brünig, Rigi, Stoos, Weissenstein, Schwarzsee). Wichtig für die Qualifizierung eines Schwingers sind dann auch die Teilverbandsfeste. Die Schweiz der Schwinger ist eingeteilt in die fünf Teilverbände: Innerschweiz (ISV: UR, SZ, NW, OW, LU, ZG, TI), Nordostschweiz (NOSV: AI, AR, GL, GR, SH, SG, TG, ZH), Nordwestschweizer (NWSV: AG, BS, BL, SO), Südwestschweizer (SWSV: FR, GE, NE, VD, VS, Jurassischer Jura) und Bernisch-Kantonaler Schwingverband (BKSv: BE, Berner Jura). Den Muni gibt es jeweils für den Sieger, die anderen holen sich Preise aus dem Gabentempel.

Beim Pfannenstiel-Schwinget musste ein «Eidgenoss» den Sieg mit Ihnen teilen. Was bedeutet das für Sie?

Damit ging für mich ein grosser Kindertraum in Erfüllung. Das Pfannenstiel-Schwingen ist ein regionales Schwingfest, das von meinem



Schwingclub, dem Schwingclub Rechtes Zürichsee-Ufer, ausgerichtet wird. Beim Pfannenstiel-Schwinget war ich seit Kindsbeinen immer als Helfer dabei, jetzt gerade dort zu siegen, war für mich ein besonders schönes Erlebnis.

Am 24. Juni standen Sie in Herisau beim Schwingfest zum 125-Jahr-Jubiläum des NOSV (Nordostschweizerischen Schwinger-Verbandes) im Sägemehl. Was waren Ihre Hoffnungen, was konnten Sie erreichen?

Nun, ich hoffte «in die Kränze zu kommen», und das ist mir auch geglückt. Im Schwingen gibt es die vier Kategorien: 1. Nicht-Kranzer, 2. Kranzer (kantonal), 3. Teilverbandskranzer und 4. Eidgenossen. An einem Schwingfest entscheidet das Einteilungsgericht, das mehrere Richter aus verschiedenen Kantonen umfasst, zu welchen Paarungen im Sägemehl es kommt, damit es interessante, «gute Gänge» gibt. Meinen ersten Gang hatte ich in Herisau gegen Kid Simon, einen Teilverbandskranzer, den ich mit 9.75 Punkten bezwang. Nicht durch einen Plattwurf wie im zweiten Gang mit Dumelin David, der mir 10 Punkte brachte. So errang ich nach sechs Gängen, deren vier ich für mich entscheiden konnte, mit 57 von 60 möglichen Punkten ein Resultat, das mir den Kranz des Teilverbandsfestes eintrug. Aus dem Gabentempel trug ich eine Kuhglocke mit nach Hause, wie dies unter Schwingern für einen ersten Kranz in einer höheren Kategorie der Brauch ist.

Wo ist Feldbach am schönsten?

Hier, auf der Terrasse im Haus meiner Eltern.

Giorgio Girardet

Der Schwingsport prägt das Ortsbild: Brunnen vom kantonalen Schwingfest Wädenswil 2015 vor dem väterlichen Betrieb.

Links: Laufblatt und Kranz von Dändliker Shane vom Herisauer Teilverbandsfest zum 125-Jahr-Jubiläum des NOSV. Nur vom Eidgenossen Bösch Daniel wurde der Feldbacher bezwungen.



Über diesen QR-Code kann man Dändliker Shanes Resultate auf der Website www.schlussgang.ch mitverfolgen.

Shane Dändlikers Resultate bis Drucklegung des Heftes

Datum	Anlass	Resultat
27. Mai 2018	St. Galler Kantonal (Tübach)	K, Rg. 7b, 1 Pkt., 0 Eidg.
24. Juni 2018	125-Jahre-NOSV (Herisau)	K, Rg. 6c, 2 Pkt., 0 Eidg.
8. Juli 2018	Rigi-Schwinget	0, Rg. 11c, 1 Pkt., 1 Eidg.

Dä Fachmaa für Ihres Dach, de Ziegeli isch vom Fach



- Notfallservice
- Serviceabonnement:
Beinhaltet jährliche Dachreinigung und Dachkontrolle
- Dachreinigung- und Dachkontrolle (inkl. defektes Material ersetzen)
- Reparaturen von Steil- und Flachdächern, sowie Fassaden
- Einbau von Dachflächenfenstern, inkl. Fensterservice und Zubehör
- Bedachung von Neu- und Umbauten nach Ihren Wünschen

Ziegeli GmbH, Breitlenweg 8, 8634 Hombrechtikon,
Mobile 079 225 88 55, www.ziegeli.ch



FELIXALDER

BaggerArbeiten 

Felix Alder Tel: 079 824 88 44
Gheistrasse 35 Mail: alderfelix@hotmail.com
8634 Hombrechtikon www.felixalder.ch

VINOTHEK RENÉ WÄSPI

WEIN UND KULTUR AG



Zeit für Genuss

Herbst-Degustation

Fr 31. Aug. 17.00 - 20.00 Uhr
Sa 1. Sept. 14.00 - 18.00 Uhr

Rütistrasse 40 – Hombrechtikon
www.weinundkultur.ch

m murati

Reparaturservice • Sanitär • Heizung

Sanitär & Heizung
Grossacherstrasse 39
CH - 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 12 61
www.mmurati.ch - info@mmurati.ch

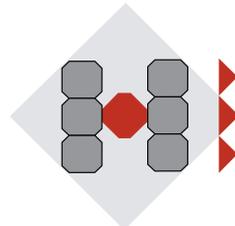


KUNDENSCHREINEREI WILLY CHRISTEN

- Schreinerarbeiten / Möbel
- Einbauschränke
- Küchenbau
- Badezimmermöbel
- Bodenbeläge
- Fenster

Schlatt 24, 8714 Feldbach, 055 244 47 52, 079 323 51 77
www.kundenschreinerei-christen.ch

Kleinumbauten Robert Hunziker



Beratung
Bauführung
Bauarbeiten

Küchen | Bäder | Reparaturen | Maurer-, Verputz- und Plattenlegearbeiten

Waffenplatzstrasse 7 | 8634 Hombrechtikon | Tel. 055 244 22 40 | Fax 055 244 22 42
Nat. 079 420 01 24 | roberthunziker@swissonline.ch | www.kleinumbauten.ch



Schaufelberger

Spenglerei + Sanitär AG

Baugartenstrasse 15
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 14 45
r_schaufelberger@bluewin.ch
www.sanitaer-schaufelberger.ch

Kunz & Partner 

Maschinen und Werkzeuge
KÄRCHER
Bodenreinigungsmaschinen

Kompakte, extrem wendige Maschinen mit
Li-Ion Akku- Antrieb, reinigt Naturstein- und
Plattenbeläge, Linoleum/ PVC-Beläge, Parkett,
Laminat usw. perfekt und hinterlässt hygienisch
saubere, trockene Flächen

div. Modelle ab
Fr. 2290.-

Beratung, Service und Verkauf

Kunz & Partner
Etzelstrasse 33
8634 Hombrechtikon
055 244 46 53



DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Die wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse über den Zeitraum vom 11. Mai bis 13. Juli 2018.

Ämterverteilung

Der Rat hat sich für die Amtsperiode 2018–2022 konstituiert. Die bisherigen Gemeinderäte behielten ihre Ressorts: Daniel Wenger, FDP, die «Finanzen und Steuern» und Christian Walliker, SVP, die «Sicherheit». Neuer Vorstand des Ressorts «Hochbau und Liegenschaften» wurde Thomas Wirth, GLP. Eugen Gossauer, FDP, ist neu Vorstand des Ressorts «Gesellschaft». Der parteilose Thomas Etter erhielt «Tiefbau und Werke». Keine Konstituierung gab es selbstverständlich bei den Präsidien: Rainer Odermatt als Gemeindepräsident und Rolf Huber als Schulpräsident. Beide Personen gehören der FDP an. Erster Vizepräsident ist Daniel Wenger und zweiter Christian Walliker.

Weitere Entscheide

Die Kommission Tiefbau und Werke besteht neu aus den bisherigen Mitgliedern Hans Rudolf Stähli, Reto Günter und Urs Eberhard. Als Nachfolger von Sepp Brühwiler ist Hans Stutz, dipl. Architekt ETH, Rütigass 2, Feldbach, gewählt worden. Der aus drei Mitgliedern bestehende Bauausschuss setzt sich neu aus Ressortvorbstand Thomas Wirth und den beiden Räten Thomas Etter und Christian Walliker zusammen. Als Hom'Care-Verwaltungsratspräsident ist Daniel Wenger bestätigt worden. Die 3-köpfige Gemeinderatsdelegation von Hom'Care wird ergänzt durch Thomas Etter und Eugen Gossauer.

Neues amtliches Publikationsorgan

Die «Zürichsee-Zeitung» wird durch die Gemeinde-Website www.hombrechtikon.ch als amtliches Publikationsorgan abgelöst. Der Gemeinderat hat dafür das «Reglement über die Veröffentlichung von amtlichen Publikationen der Gemeinde Hombrechtikon» genehmigt. In Kraft gesetzt werden soll es per 1. September 2018. Die offizielle Publikation dieses Beschlusses erfolgte am Freitag, 20. Juli 2018; notabene noch ein letztes Mal in der «Zürichsee-Zeitung».

nGG machte es möglich

Mit dem neuen Gemeindegesetz (nGG), das seit 1. Januar 2018 in Kraft ist, wurde die Grundlage geschaffen, solche Publikationen elektronisch zu veröffentlichen. Diesen Entscheid hat der Gemeinderat in seiner ersten Sitzung der Amtsperiode 2018–2022 gefällt: Ab 1. September 2018 werden die amtlichen Publikationen auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet. Die Ausnahme bilden die amtlichen Todesanzeigen. Sie werden wie bisher in der «Zürichsee-Zeitung» publiziert.

Schaukasten als Alternative

Viele Einwohnerinnen und Einwohner haben die «Zürichsee-Zeitung» nicht mehr abonniert und informieren sich bereits heute über die Website der Gemeinde Hombrechtikon. Mit der elektronischen Publikation in www.hombrechtikon.ch ist gewährleistet, dass die Gemeinde-Informationen jederzeit schnell und überall abrufbar sind. Zusätzlich werden alle amtlichen Publikationen am Tag der Aufschaltung auch im

Der neue Gemeinderat mit Schreiber (v.l.n.r.): Thomas Wirth (Hochbau und Liegenschaften), Jürgen Sulger (Gemeindeschreiber), Daniel Wenger (Finanzen&Steuern, 1. Vize), Rolf Huber (Schulpräsident), Rainer Odermatt (Gemeindepräsident), Eugen Gossauer (Gesellschaft), Christian Walliker (Sicherheit, 2. Vize), Thomas Etter (Tiefbau und Werke).



Schaukasten der Gemeindeverwaltung, Feldbachstrasse 12, aufgehängt. Sie bleiben dort, bis mindestens die Rekursfrist abgelaufen ist.

Sparmassnahmen

Publikationen wie «Einladung zu einer Gemeindeversammlung», «Baupublikationen», «Abstimmungsergebnisse» usw. findet man inskünftig nicht mehr in der «Zürichsee-Zeitung», sondern nur noch in der Gemeinde-Website und im Schaukasten des Gemeindehauses. Grund für diesen Beschluss sind auch finanzielle Überlegungen. Die laufenden Kosten sollen weiter gesenkt werden. Ausserdem handelt es sich um einen zukunftsgerichteten Schritt (Stichwort: Digitalisierung).

Newsletter abonnieren

Die elektronische Publikation ist zeitgemäss und gewährleistet eine flächendeckende und zeitnahe Information der Bevölkerung. Auf der Website werden die amtlichen Publikationen der Gemeinde Hombrechtikon und weitere Neuigkeiten veröffentlicht. Registrieren Sie sich unter www.hombrechtikon.ch auf der ersten Seite oben rechts («Newsletter») oder unter «Aktuelles» → «Newsletter» und abonnieren Sie die Dienste Ihrer Wahl. Dadurch werden Sie automatisch über die für Sie wichtigen Neuigkeiten und Publikationen informiert.

Nachbearbeitung Stromausfall

Hombrechtikon musste am 3. Januar dieses Jahres mit einem längerdauernden Stromausfall leben. Eine direkte Reaktion bzw. eine Begründung der EKZ blieb aus. Der Gemeinderat intervenierte bei den Verantwortlichen und am 28. Mai fand eine Besprechung mit CEO Urs Rengel und dem Leiter des Geschäftsbereichs Netze, Peter Franken, statt. Dabei konnten die Gemeindevertreter erkennen, dass die Hombrechtiker Anliegen ernst genommen werden und die EKZ die aus diesem Vorfall notwendigen Vorkehrungen auch für Hombrechtikon getroffen hat.

Schadstoffbelastung festgestellt

Im Rahmen der Evaluation von Sanierungsmassnahmen in der Gemeindeverwaltung wurde ein Schadstoffgutachten erstellt. Dies auch im Wissen, dass die Gemeindeverwaltung in den 60er-Jahren erstellt wurde, also zu einer Zeit, wo die Verwendung von asbesthaltigen Materialien nichts Aussergewöhnliches war. Es erstaunte daher nicht, dass im Gutachten zwar wenig, aber doch auch Asbest festgestellt wurde. Dem Bericht ist zu entnehmen, dass alle diese belasteten Materialien keine

direkte Gefährdung von Personal oder Kundinnen und Kunden darstellen und darstellten. Bei der Sanierung des Gemeindehauses müsse man jedoch diese Stellen eliminieren. Bedingung ist, dass sie nicht beschädigt werden. Hierbei handelt es sich um die kleinste Sanierungsdringlichkeit, nämlich die Stufe III.

Höhere Einstufung

Aus Sicherheitsgründen wurde eine einzige Stelle (Sanierungsdringlichkeit Stufe I), die weniger als zwei Quadratmeter gross ist und sich in einem Bereich befindet, der annähernd nie frequentiert wird und wurde, durch eine Sicherheitsfirma entfernt. Ein anderer einzelner, in etwa gleich grosser Bereich (Sanierungsdringlichkeit Stufe II) muss innerhalb von zwei bis fünf Jahren eliminiert werden. Bei beiden Materialien bestand keine unmittelbare Gefährdung von Personal und Kundschaft.

Schulliegenschaften

- Schulhaus Gmeindmatt: Die Pausengonganlage im Schulhaus Gmeindmatt war sanierungsbedürftig und musste ersetzt werden. Der Gemeinderat genehmigte einen Kredit von CHF 17 500.–.
- Kindergarten Breitlen: Der Kindergarten Breitlen wird im neuen Schuljahr 2018/19 weiterhin doppelt geführt. Die Therapiestunden finden in der Garderobe und im Gang statt. Darum benötigt die Schule dringend weitere Räumlichkeiten in diesem Gebäude. Um Abhilfe zu schaffen, wird der aus zwei Abteilungen bestehende Bürocontainer «hinter» der Gemeindeverwaltung auf den Garagenvorplatz beim Kindergarten «Breitlen» disloziert. Der Gemeinderat hat einen Kredit von CHF 35 000.– gesprochen. Notwendig ist auch eine Baubewilligung. Die Arbeiten sollen Ende des 3. Quartals/ anfangs des vierten Quartals beendet sein.

Diverses

- Keine Gemeindeversammlung (GV) im Herbst: Die Herbst-GV musste mangels Vorliegen beschlussreifer Geschäfte abgesagt werden. Die Versammlung wäre auf den 26. September 2018 vorgesehen gewesen.
- Alterszentrum Breitlen: Als Folge des Beschlusses der Urnenabstimmung vom 10. Juni 2018 (Eigenständigkeit) hat der Gemeinderat den Verwaltungsrat von Hom'Care beauftragt, die Rechtsformumwandlung vorzunehmen. Dafür musste ihm ein Kredit von CHF 140 000.– zugesprochen werden.

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

DIE GEMEINDE HOMBRECHTIKON DANKT!

Würdigung verdienter Persönlichkeiten

Ende Juni endeten die Behördentätigkeiten der Gemeinderatsmitglieder Karin Reichling, Jeannette Honegger, Monika Graf und Tino Ponato. Wahrlich ein Grund und ein Anlass, um diesen Personen für ihre vielfältigen, zeitintensiven, anspruchsvollen und fachkompetenten Tätigkeiten im Dienste der Hombrechtiker Öffentlichkeit herzlich «Danke» zu sagen.



Karin Reichling

Insbesondere die Tätigkeiten von Karin Reichling verdienen unseren allergrössten Respekt. Nicht deshalb, weil sie während 28 (!) Jahren in der Sozialbehörde Hombrechtikon tätig war und davon 3 Amtsperioden als deren Vorsteherin. Sondern weil sie sich still, fachkompetent und ruhig für diejenigen Personen in Hombrechtikon einsetzte, die Hilfe von der Allgemeinheit in Anspruch nehmen mussten. Aus politischer Sicht konnte man hier keine Lorbeeren gewinnen. In menschlicher Hinsicht, insbesondere als die Vormundschaftsbehörde noch Aufgabe der Sozialbehörde war, stellte das Amt eine sehr grosse Herausforderung dar und war teilweise auch eine grosse Belastung. Wo hat man mit derart tiefgreifenden menschlichen Schicksalen zu tun, die irgendwann dazu führen, dass der Mitbürger die Sozialbehörde um Hilfe bitten muss? Und dann ist da der Datenschutz, der dazu führt, dass das Behördenmitglied diese Eindrücke und Schicksale normalerweise alleine verarbeiten und bewältigen muss. Und dies geschieht dann meist auch zulasten der privaten Zeit und der Angehörigen. 28 Jahre in dieser Aufgabenstellung tätig zu sein, verlangt Verständnis und Warmherzigkeit. Und diese Warmherzigkeit – man kann auch sagen «Menschenliebe und Empathie» – hat und hatte Karin Reichling neben vielen anderen tollen Fähigkeiten.



Jeannette Honegger

Jeannette Honegger war während 16 Jahren in den Hombrechtiker Behörden tätig. Sie begann im Jahr 2002 als Mitglied der Schulpflege. Dort sollte sie sechs Jahre Einsitz nehmen, bis sie im Jahr 2008 in einer Kampfwahl im zweiten Wahlgang als Mitglied des Gemeinderates gewählt wurde. Während sechs Jahren stand sie dem Finanzressort vor, also einem Bereich, wo sie in alle Tätigkeiten der Gemeinderatsmitglieder Einsicht und Einfluss nehmen konnte. In der letzten Amtsperiode wagte sie sich an eine neue Herausforderung, nämlich an das Ressort Tiefbau und Werke (T+W). Dieser unerwartete Schritt verdiente den Respekt und die Anerkennung ihrer Kolleginnen und Kollegen, musste sie sich doch innert kürzester Zeit in ein neues, anspruchsvolles Aufgabengebiet einarbeiten. Ein Gebiet notabene, das gerne auch als «Männerdomäne» angesehen wird. Und in dieser Männerwelt stellte sie in beeindruckender Weise ihre «Frau». Die Herzstücke ihrer abgeschlossenen Tätigkeiten beim T+W waren die Genehmigungen der totalrevidierten Abfallverordnung und die umstrittene Instandstellung der Langgass. Mit Jeannette Honegger verliert der Gemeinderat eine sympathische und sehr engagierte Ressortvorsteherin, die viel Zeit für die Bewältigung ihres grossen Aufgabenkatalogs aufgewendet hat.



Monika Graf

In den acht Jahren ihrer Behördentätigkeit setzte sich Monika Graf in erster Linie für die Schule Hombrechtikon ein. Die ersten sechs Jahre zuerst als Mitglied der Schulpflege und später als deren Vizepräsidentin. Und als dann inmitten der letzten Amtsperiode eine Schulpräsidentin mit Einsitz im Gemeinderat benötigt wurde, stellte sie sich für diese Herausforderung zur Verfügung. Ein Glücksfall. Wie es sich zeigte. Die abschliessende, relativ problemlose Zusammenführung von Schul- und Politischer Gemeinde darf ohne Weiteres auch als Resultat ihrer Arbeiten angesehen werden. Für die vielfältigen Anliegen von Eltern, Lehrpersonen, Behördenmitgliedern und Einwohnerinnen und Einwohnern war sie eine fast jederzeit erreichbare und fachkompetente Ansprechperson, die auch einmal herzlich über sich selber lachen konnte. Im Rat selber war sie insbesondere bei ihren Vorlagen eine engagierte Vertreterin der Schulpflege, die viel Herzblut und persönliches Engagement in ihre Tätigkeiten steckte.

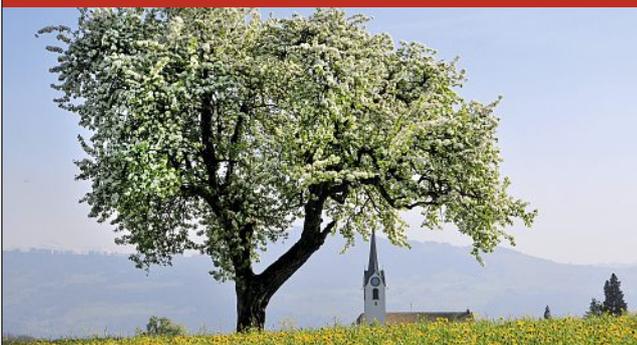


Tino Ponato

Tino Ponato hat während acht Jahren Gemeinderatstätigkeit «sein» Ressort präsidiert, nämlich den Hochbau und die Liegenschaften. Der GC- und HC-Davos-Fan ist ein «Bauunternehmer» durch und durch. Von seinem Wissen und seinen Erfahrungen haben alle Personen, die mit ihm zu tun hatten, enorm profitiert. Profitiert hat dadurch aber vor allem die Hombrechtiker Allgemeinheit. Hier einige Stichworte zu seinen Leistungen, die der Souverän genehmigte: Umbau Abdankungshalle Friedhof, Erweiterung Schuleinheit Tobel, Um- und Erweiterungsbau Kindergarten Felsbach, Abgabe des ehemaligen Schulhauses Uetzikon im Baurecht, Unterhalt von Gemeindesaal und weiteren Gemeindeliegenschaften und vieles mehr. Tino Ponato ist ein sehr liebenswerter Mensch, dem das Wohl der Gemeinde Hombrechtikon überaus und absolut wichtig ist. Er kann sich aber auch in einen Vulkan verwandeln, der ausbricht, wenn er mit Inkompetenz, Überheblichkeit und fehlender Wertschätzung zu tun hat. Diese Art von Politiker, die Tino Ponato verkörpert, wird der Gemeinde sehr, sehr fehlen!

Rainer Odermatt, Gemeindepräsident

Redaktionsmitglied gesucht



Ähren Post

Haben Sie Freude, Menschen und ihre Geschichten kennenzulernen? Sind Sie daran interessiert, mehr über das Gewerbe in Hombrechtikon zu erfahren? Schreiben und Fotografieren Sie gerne und sind in Hombrechtikon verwurzelt?

Das Redaktionsteam der «Ährenpost» sucht Verstärkung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Patrick Borer, Redaktionsleiter, Telefon 043 833 80 60,
E-Mail pb@ieb-medien.ch, www.ieb-medien.ch
IEB Medien AG, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH

VERANSTALTUNGSKALENDER

bis 4. November 2018

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
25.–27.8.		Chilbi mit div. Ausstellern und Beizen	Chilbiplatz	Gemeinde
26.8.	10.30 Uhr	Chilbi-Gottesdienst mit Marco Gottardi	Chilbiplatz	Ref. und kath. Kirchgemeinden
1.9.	ab 8.00 Uhr	Papiersammlung Blauring/Jungwacht	ganzes Gemeindegebiet	Kontakt: M. Alder, 079 689 86 62
1.9.	10.00 Uhr	Vaki-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen
3.9.	9.15 Uhr	Geschichten-Schatz-Truhe	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
6.9.	11.30 Uhr	Mittagessen für Senioren/innen	Restaurant Vasco da Gama	Senioren-Mittagessen
8.9.	11.00 Uhr	Tag der offenen Tür im Hof Breitlen	Hof Breitlen 5	Hof Breitlen/Demeterhof
8.9.	14.00 Uhr	«Ausstellung im Stricklerhuus» (Weitere Daten: 9.9./22.+23.9.)	Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
8.9.	19.00 Uhr	«Der Vogelhändler» – Operette Weitere Daten unter www.operette-hombrechtikon.ch	Gemeindsaal Blatten	Operettenbühne
14.9.	17.00 Uhr	Summernachts-Metzgete	Im Schlatt	Sängerverein
15.9.	8.30 Uhr	Streunitag in der Tüfi	Treffpunkt beim Gemeindehaus	Ornithologischer Verein
15.9.	10.00 Uhr	Auf den Spuren der ÜBB – Exkursion	Treffpunkt Bahnhofli	Pro Hombrechtikon
15.9.	13.00 Uhr	Ehrengaben-Schiessen 2018	Schiessstand Langacher	Ehrengabengesellschaft H'kon
15.9.	17.00 Uhr	Summernachts-Metzgete	Im Schlatt	Sängerverein
15.9.	20.00 Uhr	Konzert mit «Kafi Luz»	Hof Breitlen	SP Ortspartei
16.9.	19.00 Uhr	Bettagskonzert	Reformierte Kirche	Ref. Kirchenchor/Kultur Hombrechtikon
17.9.	20.00 Uhr	Lesetreff in der Bibliothek	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
19.9.	14.00 Uhr	Café international	Familientreff	Interkulturelle Frauengruppe
21.9.	20.00 Uhr	Stricktreff im Bahnhofli	Bahnhofliplatz 1	GFH/Carolin von Kameke
23.9.		Abstimmungssonntag	Gemeindehaus	Gemeinde
24.9.	14.30 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Familientreff	Interkulturelle Frauengruppe
29.9.	9.00 Uhr	Hombi-Markt	Zentrum Breitlen	Hombi Markt, Jo Junz
29.9.	10.00 Uhr	Brunegg-Fest	Gärtnerei Brunegg	Stiftung Brunegg
30.9.	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	Gärtnerei Brunegg	Stiftung Brunegg
30.9.	17.00 Uhr	Gospel Bridge – Konzert	Reformierte Kirche	Gospel Bridge
1.10.	9.15 Uhr	Geschichten-Schatz-Truhe	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
3.10.	14.00 Uhr	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger
4.10.	11.30 Uhr	Mittagessen für Senioren/innen	Restaurant Vasco da Gama	Senioren-Mittagessen
5.10.	20.00 Uhr	Stricktreff im Bahnhofli	Bahnhofliplatz 1	GHF/Carolin von Kameke
6.10.	9.00 Uhr	Viehschau	Areal Viehschau	Viehzuchtverein
6.10.	9.00 Uhr	Kleinvieh beim grossen Vieh	Areal Viehschau	Ornithologischer Verein
6.10.	9.00 Uhr	Euro-Birdwatch – Intern. Zugvogeltage	Lutikerhöhe	Ornithologischer Verein
17.10.	14.00 Uhr	Café international	Familientreff	Interkulturelle Frauengruppe
25.10.	10.00 Uhr	Wanderung Ostroute	Treffpunkt Gemeindehausplatz	Pro Hombrechtikon
26.10.	19.30 Uhr	Lesetreff in der Bibliothek	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
27.10.	9.00 Uhr	Hombi-Markt	Zentrum Breitlen	Hombi Markt, Jo Junz
27.10.	10.00 Uhr	Vaki-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen
29.10.	19.45 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Familientreff	Interkulturelle Frauengruppe
1.11.	11.30 Uhr	Mittagessen für Senioren/innen	Restaurant Vasco da Gama	Senioren-Mittagessen
1.11.	19.00 Uhr	Floristikkurs Advent (auch am 2.11.)	Gärtnerei Brunegg	Stiftung Brunegg
4.11.	17.00 Uhr	Lehrerkonzert der Jugendmusikschule	Reformierte Kirche	JMSH

Fixe Wochentage (*ausser Schulferien)

Mo	9.00–10.30	Nordic Walking 60plus	Treffpunkt Schützenhaus	M. Zwicky, Pro Senectute
Mo*	14.30–17.00	Familiencafé	Familientreff	Familientreff Hombrechtikon
Di	9.00–11.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflue	Gemeinnütziger Frauenverein
Di*	9.15–11.00	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Di*	14.00–17.00	Bahnhofli-Kafi	Bahnhofliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein
Di*	15.00–17.00	Nettswerk Träff	Gemeindsaal Blatten	K. Wild, Koordinatorin Freiwillige
Mi*	9.00–11.00	Familiencafé	Familientreff	Familientreff Hombrechtikon
Mi	13.30–16.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflue	Gemeinnütziger Frauenverein
Mi/Do/Fr*	8.30–11.30	Bahnhofli-Kafi	Bahnhofliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein
Sa	9.00–12.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflue	Gemeinnütziger Frauenverein
Mo-Fr*		Diverse Sprachkurse	Altes Bahnhofli	Gemeinnütziger Frauenverein

Abfallentsorgung (unter www.hombrechtikon.ch/Onlineschalter finden Sie den Abfallkalender)

ZWEI VERABSCHIEDUNGEN

Die Schule Hombrechtikon dankt für die langjährige, wertvolle Arbeit

Auf das Ende dieses Schuljahres werden zwei langjährige Lehrpersonen verabschiedet. Wir nutzen hier die Gelegenheit, ihnen für ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit herzlich zu danken.

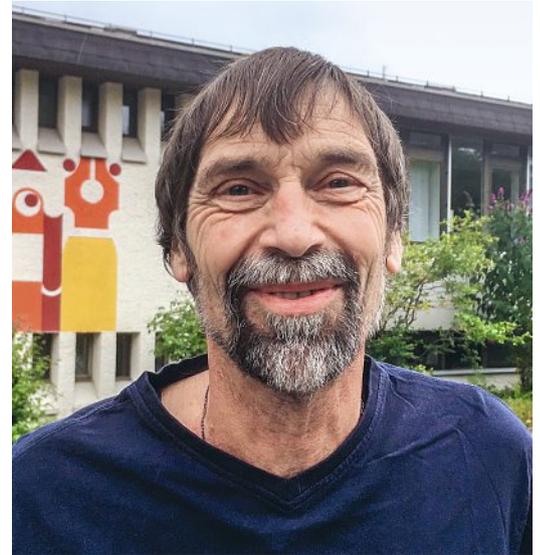


Markus Thürig, 40 Dienstjahre

Markus Thürig unterrichtete von 1978 bis 2005 an der Mittelstufe im Schulhaus Tobel. Mit Einführung der Schulleitungen auf das Schuljahr 2005/06 übernahm er die Leitung der Schuleinheit Tobel/Feldbach. Als Lehrer war es ihm ein grosses Anliegen, die Schüler als individuelle Persönlichkeiten zu fördern und zu begleiten; mit hohen, realistischen Erwartungshaltungen, konsequent und grosszügigem Augenmass. Als Schulleiter legte er grossen Wert darauf, ein Klima zu schaffen, in dem sich alle Beteiligten wohl fühlten und gute Bedingungen für ihre Aufgabe und Arbeit hatten.

In unzähligen Projektgruppen, Kommissionen und Fachgremien wirkte er aktiv und gestaltend mit. Seine hohe Fachkompetenz und sein reicher Erfahrungsschatz waren überall sehr gefragt, und er war immer gerne bereit, sein Wissen weiterzugeben. Wir danken Markus Thürig ganz herzlich für seine aussergewöhnlichen Leistungen und seinen unermüdlischen und tollen Einsatz zum Wohl der Schule Hombrechtikon und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste und gute Gesundheit.

Rolf Huber, Schulpräsident



Urs Wädensweiler, 39 Dienstjahre

Urs Wädensweiler, eine tragende Institution an unserer Schule, blieb über 39 Jahre Hombrechtikon treu. Lange hat er im Schulhaus Eichberg als Kleinklassenlehrer gewirkt, bis die «Integrative Förderung» (IF) in der Volksschule flächendeckend eingeführt wurde. Diesen «Berufswechsel» meisterte er dank seiner grossen Erfahrung und seiner hohen Flexibilität vorzüglich. Für die Oberstufe hatte es den Vorteil, dass wir alle in den Genuss seines heilpädagogischen und stets wohlwollenden Blicks kamen.

Urs Wädensweiler fällt auf durch eine tiefgreifende Diagnosefähigkeit und durch einen unkonventionellen Blick auf die Schülerinnen und Schüler. In seinem Glauben an das Positive im Menschen lässt er nicht locker!

Seine Persönlichkeit hat den partizipativen und integrativen Zugang zu unseren Schülern wesentlich mitgeprägt. Wir lassen Urs Wädensweiler nur ungern ziehen. Das Lehrerteam der Oberstufe und die Schulpflege von Hombrechtikon dankt ihm ganz herzlich für seinen Einsatz und wünscht ihm einen gesunden und aktiven «Unruhestand».

Matthias Borer, Schulleiter

AUS SPIELBARACKE WIRD FAMILIENTREFF

Unverändertes Angebot an der Feldbachstrasse 17



Der Begegnungs- und Bildungsort für Eltern mit Kindern im Vorschulalter an der Feldbachstrasse 17 nennt sich neu «Familientreff».

Das von der Gemeinde Hombrechtikon finanzierte Eltern-Kind-Zentrum nannte sich in Anlehnung an die spielenden Kinder und die ehemalige Postbaracke «Spielbaracke». Der Familientreff bietet jedoch einiges mehr

als nur Spielen. «Der Name Familientreff ist bezüglich unserer Angebote und unserer Zielgruppe selbsterklärend und treffender als der alte Name», erklärt Betriebsleiterin Nicola Schätzle die Namensänderung.

Die Angebotspalette bleibt die gleiche: familientreff-hombi.ch

Nicola Schätzle, Leiterin Familientreff

«TRESOR»

Das Musical-Projekt der 3. Sek kam Anfang Juli zur Aufführung

Ein Vorfall im Dorf wurde Ausgangspunkt für das Bühnenwerk der Sekundarschüler, das sie im Rahmen des Projektunterrichts bei Markus Hertig entwickelten und Anfang Juli 2018 vier Mal aufführten. Eine Schülerin berichtet:

Inspiziert vom Diebstahl des Tresors aus dem Schuhgeschäft Bingo, begannen wir Schüler, die Dialoge zu schreiben. Das Gerüst und die Charaktere waren bereits festgelegt, und aufgrund dieser Anhaltspunkte haben wir unter der Leitung von Markus Hertig das diesjährige Musical erfunden. Gleichzeitig haben andere Schüler die ersten Tänze einstudiert und mit Hilfe von Katja Mastroianni verfeinert.

Das ganze Jahr über haben wir viel Kraft, Energie und Herzblut in dieses Musical gesteckt. Natürlich hatten wir «Ups and Downs»: Einmal lief alles wie geschmiert, dann hatten wir wieder das Gefühl, wir kämen nicht vom Fleck. Anfang Juli war es so weit! Wir durften unser Musical zum ersten Mal aufführen. Alle waren nervös und fieberten dem Moment entgegen, wo wir auf der Bühne stehen und zeigen konnten, was wir erschaffen hatten. Grosse Unterstützung hatten wir auch vom Backstage-Team und dem Team von Evelynne Jean-

renaud, welches sich um die Kostüme, die Kulisse und die Verpflegung kümmerte.

Am Ende das Resultat zu sehen, war wundervoll, und wir sind sehr dankbar für die Erfahrungen, die wir in diesem Projekt machen durften.

Steffi Wiss, Schülerin

Szene aus «Tresor».



Sabina Raths – Fahrplanorganisatorin bei den VZO



Sabina Raths, die meistgelesene Autorin am Zürichsee und im Oberland.

Sabina Raths hat jährlich etwa 21 Millionen Leserinnen und Leser jeden Alters und unterschiedlichster Schichten. Gemeinsam ist allen, dass sie selten, manchmal oder regelmässig die Dienste der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland in Anspruch nehmen. Sei es, um zur Arbeit, in die Schule, zum Einkaufen und in den Aus-

gang zu fahren. Oder einfach einen Ausflug zu machen. Für sie schreibt Sabina, wo und wann die Busse ankommen und abfahren. Aber auch, ob einer ausnahmsweise verspätet ist oder einen Umweg machen muss.

Sabina Raths veröffentlicht hauptsächlich in Faltpblättern, an Haltestellenplakaten, auf Busdisplays und Internet-

seiten. Da dort der Platz oftmals beschränkt ist, sind ihre Sätze kurz, die Sprache unverblümt, der Stil prägnant: Wetzikon ZH Bahnhof ab 7.23. Rundkurs via Robenhausen Zentrum. Nächster Halt Buchgrindel. Endstation, bitte alle aussteigen.

Zum Schreiben zieht sich Sabina Raths jeweils in ein kleines Büro in Grüningen zurück. Sie arbeitet sehr diszipliniert, jeden Tag acht Stunden, unterbrochen nur von einer längeren Mittagspause. Ihr Werk entsteht fast ausschliesslich am Computer. Für ihre Recherchen benutzt sie eine ultramoderne Software. Die kann ihr exakt ausrechnen, wie lange eine Busfahrt von Haltestelle zu Haltestelle dauert.

Die Zeit, der Weg, das Aufbrechen und die Ankunft: Sabina behandelt in ihrem Schaffen die grossen Themen des Lebens. Dabei ist sie allerdings nicht frei, sondern an strenge Auflagen gebunden. Die wichtigste heisst: Anschlüsse herstellen. Und das nicht nur innerhalb des VZO-Netzes. Sondern vor allem auch an das der Zürcher S-Bahn.

Das wird dann richtig schwierig, wenn der Bus einen Zeit raubenden Umweg fahren muss. Zum Beispiel wegen einer Baustelle. Oder wegen einer Fasnacht. Oder noch schlimmer: wegen beidem zusammen. Sabina muss immer einen Ausweg finden und den Fahrplan so strecken oder stauchen, dass die Busse mit den Fahrgästen keinen Anschluss verpassen.

Indem Sabina Raths die Fahrpläne der VZO schreibt, definiert sie auch die Zeitpläne in vielen Haushalten mit. Sie bestimmt indirekt, wann am Morgen in den Schlafzimmern die Wecker piepen. Und wann das Abendessen auf dem Tisch steht. Darum ist sie nicht nur die meistgelesene Autorin des Zürcher Oberlandes. Sondern wohl auch die einflussreichste.

www.vzo.ch



AUF ZU NEUEN UFERN

Neue Rolle der SVP nach den Wahlen

«Ärmel hindere für es läbenswerts Hombrechtike», war in diesem Frühjahr nicht einfach ein Wahlslogan der SVP, sondern immer schon Programm der Ortspartei. Ende Juni 2018 hatten vier verdiente Chrapfner für unsere Gemeinde ihren letzten Amtstag in den Behörden.

Tino Ponato war zwei Amtsdauern als Gemeinderat für das Ressort Hochbau und Liegenschaften zuständig und war seit 2008 Verwaltungsratsmitglied der Hom'Care. Jeder, der mit ihm im Gespräch war, weiss mit welcher Leidenschaft er sich für Hombi einsetzte. Monika Graf wurde 2010 als Mitglied der Schulpflege gewählt und war ab 2016 Schulpräsidentin und Gemeinderätin. Mit grossem Aufwand setzte sie sich in dieser Zeit für eine gute Schule ein. Nach 16 Jahren Dorfpolitik hat sich Jeannette Honegger zum Rücktritt entschlossen. Von 2002 bis 2008 war sie in der Schulpflege, danach im Gemeinderat erst für die Finanzen, später für das Ressort Tiefbau und Werke zuständig. Bruno Dober ging nach einer intensiven Amtsdauer in der RPK in politische Rente. Die SVP Hombrechtikon dankt ihren vier Mitgliedern für das grosse Engagement für Hombrechtikon.

Die Erneuerungswahlen konnte mit einer Ausnahme erfolgreich abgeschlossen werden. Mit zehn Persönlichkeiten in Gemeinderat, Schulpflege, Sozialbehörde, RPK und Werkkommission ist die SVP weiterhin stärkste Kraft in Hombrechtikon. Wir danken für das Vertrauen in unsere Behördenmitglieder und versprechen weiterhin vollen Einsatz! Der Wermutstropfen lag beim Ausgang der Gemeinderatswahlen: Die SVP ist nur noch mit einem Mitglied vertreten. Statt wie bisher Verantwortung tragen und agieren, wird die Ortspartei in vielen Themen wohl lediglich reagieren können. Die neue Rolle als kritische Grösse ist nicht gewollt, wird aber künftig vermehrt so gelebt. Gute Entscheide werden letztlich immer von den Stimmbürgern, an der Gemeindeversammlung oder an der Urne, gefällt. Die SVP wünscht den neu konstituierten Behörden viel Erfolg und Geschick bei den anstehenden Herausforderungen.

Vielseitiges Dorfleben

Auch die Parteien tragen zum lebendiges Dorfleben bei und organisieren öffentliche Veranstaltungen, bei denen es nicht nur allein ums Politisieren geht. Seit einigen Jahren steht bei der SVP der Anlass «Auf ein Bier mit ...» in der Brauerei Herzbräu in Dändlikon auf der Agenda. Dieses Jahr war Nationalrat Bruno Walliser Gast, der von der Sommersession in Bern

«Wir danken für das Vertrauen in unsere Behördenmitglieder und versprechen weiterhin vollen Einsatz!»

berichtete. Bei einem feinen Bier tauschten sich die zahlreich anwesenden Gäste an jenem Sommerabend bis tief in die Nacht aus. Nur schon das preisgekrönte Bier von Braumeister Fritz Ledermann ist im kommenden Jahr wieder den Weg in die Aussenwacht wert.

2019 freut sich die SVP, zusammen mit der Bevölkerung ihr 100-jähriges Bestehen zu feiern. Verschiedene Aktivitäten sind derzeit in Planung. Lassen Sie sich überraschen!

Interessiert an der SVP-Politik? Präsident Stephan Gafner steht gerne zur Verfügung:

Mobil: 079 693 29 89 oder E-Mail:

svp@gafnerimmo.ch

Stephan Gafner

In Dändlikon beim «Herzbräu» v.l.n.r.: Stephan Gafner, Präsident SVP, Nationalrat Bruno Walliser, Kantonsrat Tumasch Mischol.



SCHOTANUS

PHYSIOTHERAPIE

REHABILITATION

im Zentrum 12 · 8634 Hombrechtikon · Tel. 079 723 44 34
 paulina@schotanus-physio.ch · www.schotanus-physio.ch



idz immobilien dienstleistungszentrum
vertrauen ist besser

Ihr Immobilienberater in der Nähe

- Immobilienverkauf
- Marktwertermittlung
- Liegenschaftsverwaltung
- Stockwerkeigentum

Hansjürg Labèr, Inhaber idz

idz Immobilien Dienstleistungszentrum GmbH
 CH-8640 Rapperswil, Webergasse 2
 Telefon 055 420 26 39 • info@idz.ch • www.idz.ch

YOGA

YOGA THERAPIE



Irene Marti * Zentrum für Bewegung * Hofwiesenstrasse 22 *
 8634 Hombrechtikon * 055 244 23 50 * irene.marti@bluewin.ch
 www.irenemarti.ch




Wellnessspraxis
 Bodyforming
 Kosmetik & Massagen
 für Sie und Ihn



Ursula Huber
 Rütistrasse 7B www.wellness-huber.ch
 8634 Hombrechtikon ☎ 055 244 46 13

• Schönheit • Gesundheit • Wohlgefühl

www.elmerservice.ch

☎ 055 244 24 15

- Automower
- Rasenmäher
- Rasentraktoren
- Akku-Geräte
- Kommunalmaschinen



ELMER

Elmer Maschinen + Geräte GmbH
 Seestrasse
 8714 Feldbach

Hombrechtiker- Wäppli



Bäckerei-Konditorei zur Traube

Oetwilerstrasse 47, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055 244 11 84
 Di-Fr 6.30-12.00/14.30-18.30, Sa 6.30-13.00 Uhr



**Indoor/Outdoor
 Personal Training
 Kleingruppen-Fitnesstraining**

5
 seit Mai 2013

persönlich.nah.individuell

Lady first

Laura Rezzonico info@ladyfirst.ch
 079 366 32 28 www.ladyfirst.ch
 Feldbachstrasse 72 8634 Hombrechtikon



Innenausbau
 Neubauten/Umbauten
 Montagen

Zimmerei & Schreinerei
 Rütistrasse 63, 8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 48 68, Mobile 079 355 10 46
 www.messmerholzbau.ch

Rosinen aus den Annalen der SP-Sektion

Als bleibende Erinnerung an das Jubiläum 100 Jahre SP Hombrechtikon wurde mit Unterstützung der Historikerin Nicole Billeter eine Festschrift herausgegeben. Lückenlos alle Protokolle der Versammlungen von 1918 bis 1977 und eine grosse Anzahl Jahresberichte der Präsidenten bilden die Grundlage für die Schrift.

Hier folgen einige aktenbelegte Beispiele aus der Geschichte der Sektion. Die finanziell prekäre Situation der Arbeiterfamilien am Ende des Ersten Weltkriegs lässt sich an einigen Zahlen aus dem Gründungsjahr 1918 erahnen. Die Arbeiterunion des Bezirks Meilen unterstützte die Gründung der SP-Sektion mit für damalige Verhältnisse und Gesellschaftskreise sehr grosszügigen zehn Franken. Die Gründungsväter tagten jahrelang monatlich und mussten den Mitgliederbeitrag von 60 Rappen an jeder Versammlung begleichen. Der Antrag auf eine Erhöhung auf 70 Rappen scheiterte. Einige Genossen drohten mit dem Austritt aus der Partei. Zwei Vergleiche: Ein Kilogramm Kartoffeln kostete zu jener Zeit 85 Rappen. Albert Tribelhorn war technischer Leiter der A. Tribelhorn AG in Feldbach und bekam ein Jahresgehalt von 7200 Franken sowie freie Wohnung.

Kein Geld für mehr Lehrer

Anlässlich der Generalversammlung 1927 berichtete SP-Gemeinderat Sollberger über seine Erfolge, zum Beispiel den Bau einer Badeanstalt. Er war gleichzeitig Mitglied der Primarschulpflege. Dort wurde über eine zusätzliche Lehrerstelle zur Entlastung einer Klasse mit 60 bis 65 Schülern verhandelt. Das Ansinnen wurde verworfen mit der Begründung, dass die Primarschule die Steuern erhöhen müsste und es eine «sehr peinliche Klassenverteilung unter die Lehrer» (GV-Protokoll 1927) zur Folge hätte.

Aus den Jahren mit drei Vertretern der SP im neunköpfigen Gemeinderat vermerken mehrere Protokollauszüge eine ruhige Konsenspolitik im Dorf. Aus dem Jahresbericht 1953: «Die politische Auseinandersetzung nahm in unserer Gemeinde in der Berichtsperiode keine gewichtigen Formen an. Es ist klar, dass durch unsere Vertretung in den Behörden, manches Geschäft, bevor es zur Abstimmung

kam, massgeblich beeinflusst wurde, sodass es uns erspart blieb, öffentliche Kraftproben durchzuführen.»

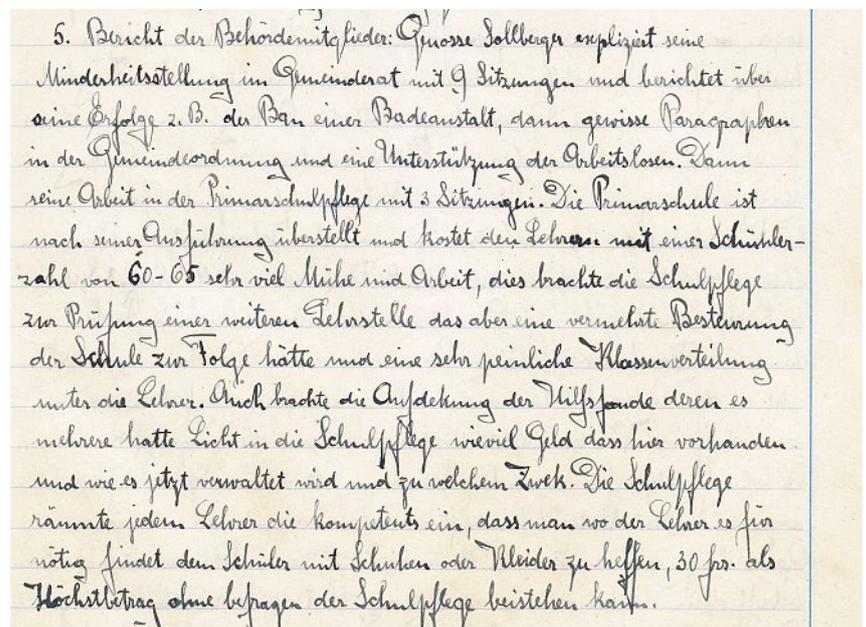
Auf zu «Kafi Lutz» auf Hof Breitlen am Bettagssamstag

Bis Ende der Sechzigerjahre war auch die Dorfpolitik ausschliesslich Männersache. In den Protokollen wurden 1970 zum ersten Mal Frauen erwähnt: Ida Fröhlich war Mitglied der Fürsorgekommission, Martha Grossenbacher wurde als erste Frau in den Vorstand der SP-Sektion gewählt und übernahm das Kassieramt, und Frau Zürrer figurierte unter den Entschuldigten. Dies waren allesamt Frauen von bekannten SP-Genossen. 1991 umfasste die Sektion 54 Mitglieder, davon 50 Prozent Frauen. 1996 wurde mit Brigitte Germann erstmals eine Frau als Sektionspräsidentin gewählt.

Zurück in die Gegenwart: Das Jubiläumsfest findet am 15. September mit geladenen Gästen auf dem Hof Breitlen statt. Gekocht wird von einer afghanischen Frauengruppe. Die Musikgruppe «Kafi Lutz» sorgt mit internationalen Rhythmen (Balkan, Klezmer usw.) für den musikalischen Rahmen und beschliesst den Anlass mit einem öffentlichen Konzert ab 20.00 Uhr. Dazu ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Walter Bruderer, SP-Sektionspräsident

GV-Protokollauszug
SP Hombrechtikon
vom 13.3.1927.



5. Bericht der Behördenmitglieder: Quosse Sollberger expliziert seine Minderheitsstellung im Gemeinderat mit 9 Sitzungen und berichtet über seine Erfolge z.B. der Bau einer Badeanstalt, dann gewisse Paragraphen in der Gemeindeordnung und eine Unterstützung der Arbeitslosen. Dann seine Arbeit in der Primarschulpflege mit 3 Sitzungen. Die Primarschule ist nach seiner Ausführung überstellt und kostet den Lehrern mit einer Schülerzahl von 60-65 sehr viel Mühe und Arbeit, dies brachte die Schulpflege zur Prüfung einer weiteren Lehrstelle das aber eine verurteilte Bestimmung der Schule zur Folge hätte und eine sehr peinliche Klassenverteilung unter die Lehrer. Auch brachte die Aufdeckung der Hilfsfonds deren es mehrere hatte Licht in die Schulpflege wieviel Geld das hier vorhanden und wie es jetzt verwaltet wird und zu welchem Zweck. Die Schulpflege räumte jedem Lehrer die kompetenz ein, dass man wo der Lehrer es für nötig findet dem Schüler mit Schulpen oder Kleidern zu helfen, 30 fr. als Höchstbetrag ohne befragen der Schulpflege bestehen kann.

Neumitglied im Gewerbeverein Hombrechtikon



Bei **MARILYN NEW & SECONDHAND** finden Sie das nicht alltägliche, das **SPEZIELLE** Kleidungsstück sowie Accessoires.

Auch **NEUE** Kleider finden sie bei **MARILYN**, ausgesucht mit Mode Flair und «Gusto».

Marilyn New & Second-Hand
Inh. Beatrice Pellizzer
Breitlenweg 2
CH-8634 Hombrechtikon

078 725 23 52
www.marilyn-secondhand.ch

Holz am Bau: weil man die Natur nicht verbessern kann.



Für Ihren Umbau oder Neubau, den Einbau oder die Auffrischung eines Parkettbodens usw. stehen wir Ihnen mit unserem motivierten Team in allen Fragen des Holzbaus gerne zur Seite.

Wir zeigen Ihnen gerne interessante Gesamtlösungen.



Raimann Holzbau AG 8633 Wolfhausen 055 243 11 27 raimann-holzbau.ch



Sanitär – Heizungen

- Neu- und Umbauten
- Heizungssysteme
Wärmepumpe, Solar,
Oel, Gas
- Sanitäre Installationen,
Rohrspülungen
- Hochdruck- und
Werkleitungen
- Reparatur-Service

Grundstrasse 16a
Stäfa · 044 926 19 15
Oetwil · 044 929 23 00
www.stecher-staefa.ch

ZNÜNI - BEIZ

ab 20. AUGUST 2018 zurück aus der Sommerpause!
vorerst jeweils Montags & Dienstags 8.30 – 10.00 Uhr

Sandwiches/Hamburger/Schnitzelbrot/Wienerli - Mittags-Menü im Take away....
.....oder einfach es feins Käfeli und es Gipfeli!

Inserat = Gutschein Znüni zum halben Preis (einmalig einlösbar)



TraffEgge Hombi
Industriepark Eichtal / Eichtalstr. 56
8634 Hombrechtikon 079 315 26 10
neues Eventprogramm 2. Halbjahr 2018
unter www.traeffegge.ch



Solutions for your ideas

Komplexe mechatronische Systeme, von der Entwicklung bis zum After Sales Service: Als Partner global agierender Spitzenunternehmen bietet die Zollner Elektronik AG branchenübergreifende Systemlösungen.

Das Familienunternehmen wurde 1965 in Zandt, Bayern, gegründet. Durch kontinuierliches organisches Wachstum hat sich die Unternehmensgruppe mit 18 internationalen Standorten unter den Top 15 der EMS-Dienstleister (Electronic Manufacturing Services) etabliert.

Für unsere Niederlassung in Hombrechtikon Kanton Zürich, suchen wir **PER SOFORT** :

Logistiker, 100% (m/w)

IHRE AUFGABEN

- Fachgerechtes Verpacken nach Kundenwünschen/Verpackungsanweisungen
- Rücksendungsabwicklung von Lieferantenreklamationen
- Erstellung Zollformalitäten für den ausländischen Versand
- Elektronische Beauftragung der Speditionen
- Interner Ansprechpartner für Versandfragen
- Bereitstellung von Waren für die Produktion / Kunden
- Allgemeine Lagerbewirtschaftung/Lageroptimierung
- Mitarbeit bei der jährlichen Inventur
- Administrative Tätigkeiten wie Ablage der Lieferscheine/Rechnungen, Ausfuhrmachweise Fertigungsaufträge, etc.

IHR PROFIL

- Grundausbildung in der Logistik / Spedition
- Mehrjährige Berufserfahrung im Versandbereich
- Erfahrung mit SAP und MS-Office Anwendungen
- Loyalere Teamplayer mit Organisationstalent
- Stressresistent und von robuster/gesunder Statur

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne erwarten wir Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen per E-mail an:

jobs_ch@zollner.de

Es werden nur elektronische Direkt-Bewerbungen berücksichtigt.

«NORDLICHTER DER CHORMUSIK»

Bettagskonzert des Reformierten Kirchenchors Hombrechtikon

Der Reformierte Kirchenchor Hombrechtikon präsentiert am 16. September 2018 um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche «Nordlichter der Chormusik». Es erklingen Psalmen des Nordens in Werken von Otto Olsson, Knut Nystedt, Sven Sandström, Felix Mendelssohn und weiteren Komponisten, umrahmt von Orgelmusik, interpretiert von Sabine Bärtschi.

Diese musikalischen Perlen mit dem ober-tonreichen «nordischen» Chorklang zu entdecken, galt es seit April 2018 für den Kirchenchor und die Zuzüger unter der Leitung von Maria Mark. Seit Januar 2018 leitet sie, nebst ihrem Amt als Organistin der Reformierten Kirche Hombrechtikon, mit viel Freude auch den Kirchenchor.

Den Auftakt des Konzerts bilden Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy. Wenn der vierstimmige Chor festlich rufend den Psalm 100 mit den Worten beginnt: «Jauchzet dem Herrn

alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden» und im zweiten Teil des Werkes, die Stimmen bis zum achtstimmigen Engels-Chor ausgeweitet werden: «Gehet zu seinen Toren ein, danket ihm, lobet seinen Namen», dann wird die grosse Kompositionskunst Mendelssohns hörbar. Nebst weiteren seiner Werke folgt das Engelsterzett aus dem «Elias»: «Hebe deine Augen auf».

In einem zweiten Teil des Konzerts erklingt skandinavische Musik des 20. Jahrhunderts, die ihre eigene Tonsprache in ausgeprägten Melodien entwickelt hat und sehr obertonreich ist. Romantische Musik aus Schweden erklingt in Werken von Otto Olsson, die in Europa noch immer eine Entdeckung sind.

Lassen Sie sich in diese – eher unbekannt – musikalische Welt entführen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Maria Mark Hort,
Chorleiterin Reformierter Kirchenchor*



Impression vom Konzert der Chöre im April 2018.

AFRICAN GOSPEL CONCERT

Drei Chöre singen am 30. September 2018 unter Adrian Schmid in der Kirche

Am Sonntag, 30. September 2018, um 17.00 Uhr, veranstaltet der Gospel Bridge Chor zusammen mit den Gospel Singers Uster und dem Ökumenischen Kirchenchor Oberrieden ein afrikanisches Konzert in der reformierten Kirche Hombrechtikon.

Geleitet wird die Darbietung der drei Chöre von Adrian Schmid, der die meisten der Lieder auf Suaheli während seiner Aufenthalte in Tansania selbst aufgeschrieben und arrangiert hat. Djembés und andere typisch afrikanische Perkussionsinstrumente werden den Gesang rhythmisch untermalen. Nach einer erfolgreichen Konzertserie 2013 wird nun ein noch grösserer Chor von zirka 80 Sängerinnen und Sängern die Zuhörer für eine gute

Stunde nach Afrika versetzen. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Lieder aus Ost- und Südafrika! Der Erlös der Kollekte ist zugunsten afrikanischer Hilfsprojekte bestimmt.

*Franca Wermuth,
Gospel Bridge Hombrechtikon*



Gospellieder auf Suaheli versetzen das Publikum für eine Stunde nach Afrika.

Bild oben: Adrian Schmid, Dirigent des Ökumenischen Kirchenchors Oberrieden.

SUMMERNACHTSMETZGETE

Der Sängerverein Hombrechtikon lädt wieder ins Schlatt ein

Der Sängerverein Hombrechtikon führt am Freitag, 14., sowie am Samstag, 15. September 2018, jeweils ab 17.00 Uhr, seine traditionelle, urchige «Summernachtsmetzgete» im Schlatt durch.

Aus der reichhaltigen Speisekarte stellen sich unsere Gäste das Menu nach dem eigenen Geschmack zusammen. Der Service und die Küche werden von den Sängern in eigener Regie geführt.

An beiden Abenden möchte der Sängerverein seine Gäste wie gewohnt mit gutem Essen, der

speziellen Atmosphäre, lüpfiger Musik und spontanen Liedvorträgen erfreuen.

Der Gratis-Shuttle-Bus führt unsere Gäste ab etwa 16.40 bis etwa 20.30 Uhr alle 20 Minuten via Gemeindehaus-kath. Kirche zum gemütlichen «Schlemmen» auf den Bauernhof im Schlatt und wieder zurück. Retourfahrten sind bis um Mitternacht möglich.

Der Sängerverein Hombrechtikon freut sich auf die gemütlichen Stunden mit seinen Gästen bei Speis, Trank und Gesang!

Theo Ehrbar

Innovation und Qualität
in Sachen Holz.

Kübler AG
8627 Grüningen



Parkett
Terrassendeck
Manufaktur



Showroom
in Grüningen
Grossflächenmuster
Persönliche
Beratung

Showroom. Beratung. Planung. Bauleitung. Montage.

Kübler AG Parkett
Hofacher 1
8627 Grüningen
Tel 043 928 09 90
Fax 043 928 09 91
s.maroni@kuebler-holzbau.ch
www.kuebler-parkett.ch



FOKUS  **realisiert**
architektur immobilia energie

Fokus Architektur AG
Gheistrasse 50
8634 Hombrechtikon

055 264 12 15
kontakt@fokus-realisiert.ch
www.fokus-realisiert.ch



KUNST-AUSSTELLUNG UND ZWEI EXKURSIONEN

Der Verein Pro Hombrechtikon feiert sein 50-Jahr-Jubiläum

Zur 50. Generalversammlung gab es einen Blumenstraus vom Gemeindepräsidenten. Der Verein Pro Hombrechtikon lebt unverzagt seiner Mission mit Ausstellungen im Dorfmuseum Stricklerhaus und interessanten Exkursionen.

Am 20. April 2018 fand die 50. Generalversammlung des Vereins Pro Hombrechtikon statt. Gemeindepräsident Rainer Odermatt überreichte als Dank der Gemeinde der Präsidentin einen Blumenstraus.

Keramik und Acrylbilder im Stricklerhaus

Mit der **Finissage am 23. September 2018** endet die Ausstellung der Künstlerinnen Yvonne Grieder-Veronesi (Keramik) und Barbara Hollenstein (Acrylbilder), die am 9. Juni 2018 mit einer gutbesuchten Vernissage begann. An den Wochenenden 8./9. und 22./23. September 2018 ist die Ausstellung im Dorfmuseum Stricklerhaus (Langenrietstrasse 6, 8634 Hombrechtikon) von 14.00 bis 17.00 Uhr nochmals offen. An beiden Sonntagen ist für Kinder wiederum ein betreutes Malatelier eingerichtet. Hier können Kinder malen, Collagen kleben oder Karten herstellen, die sie mitnehmen dürfen.

Yvonne Grieder-Veronesi Wunsch, Töpferin zu werden, erfüllte sich erst, nachdem ihre sechs Kinder erwachsen waren und sie sich im Alter von 45 Jahren bei Erna Hank, Zollikerberg, zur Töpferin ausbilden liess. Später besuchte sie die Kunstgewerbeschule Zürich. Seither arbeitet sie in ihrer Töpferwerkstatt am Arbeitstisch, den sie 2014 nach Hombrechtikon verlegte. Zu ihrem Glück kann sie hier, im Rollstuhl sitzend, weiterhin «den schönsten Beruf der Welt» ausüben.

Barbara Hollenstein wohnt seit 2005 in Hombrechtikon. Schon in frühen Jahren übte sie als Autodidaktin ihre Kreativität mit Zeichnen, Malen und Schreiben. Die ausgebildete Psychologin, diplomierte logotherapeutische Beraterin sowie Seminarleiterin in autogenem Training nahm ihr Schaffen wieder auf. Seit 2016 experimentiert sie mit verschiedenen Materialien wie Moos, Steinchen, Glanzelementen, Sand oder Kokosfasern auf Leinwand und Holzplatten.

«Auf den Spuren der ÜBB»

Am Samstag, **15. September 2018**, lädt der Verein im Rahmen von «Wege-Pfade-Spuren» ein, unter der fachkundigen Leitung von Alois Bischofberger, ehemaliger Lokführer, auf dem einstigen Trasse der am 2. Oktober 1948 stillgelegten Dampfbahn manche Entdeckung zu machen. Die Exkursion beginnt beim Bahnhöfli um 10.00 Uhr.

«Wir fahren um 10.20 Uhr ab Post mit Bus 880 nach Bubikon, von dort geht es mit S 5 und Bus 850 über Wetzikon bis Bussental. Wir wandern via Hinterburg nach Neuthal und besichtigen den Handschrannen-Posten «98a» bei der Station Neuthal. Es folgt die Mittagspause auf dem Rastplatz «Fledermaus», danach geht es auf dem Guyer-Zeller-Wanderweg bis Bauma, wo wir die Lokremise besichtigen. Ab Bauma kehren wir um 16.22 Uhr mit der Bahn via Rüti nach Hombrechtikon zurück.»

Verpflegung, gutes Schuhwerk, der Witterung angepasste Kleidung und Billett (z.B.: ZVW-9-Uhr-Pass) ist Sache der Teilnehmer. Der kostenlose Anlass wird bei jeder Witterung durchgeführt. Anmeldung unter 055 264 12 00 oder kassier@prohombrechtikon.ch ist bis Sonntag, 9. September 2018, erwünscht.

Mit Paul Doneda auf der Ost-Route

Am Donnerstag, **25. Oktober 2018**, ebenfalls im Rahmen von «Wege-Pfade-Spuren», kann unter der kundigen Leitung des erfahrenen Wanderleiters Paul Doneda die Ost-Route unseres vierteiligen Gemeindelehpfads mit 17 Hinweistafeln auf 7,5 Kilometern abgeschrieben werden.

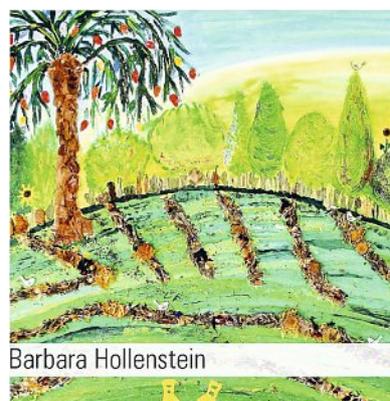
«Wir besammeln uns um 10.00 Uhr beim Gemeindehaus, von wo wir durchs Dorf ins Industriegebiet Garstlig, weiter über Schlatt, Hochwacht, Tobel bis zurück zum Ausgangspunkt wandern.»

Auch diese Exkursion wird bei jeder Witterung durchgeführt, weshalb gutes Schuhwerk, der Witterung angepasste Kleidung und Verpflegung aus dem Rucksack wiederum Sache der Teilnehmer ist. Anmeldung unter 079 676 11 45 (Paul Doneda) oder paul.doneda@outlook.com ist bis 18.00 Uhr am Vortag erwünscht.

Giorgio Girardet



Yvonne Grieder-Veronesi



Barbara Hollenstein

Die Ausstellung «Bunte Acrylbilder und Keramik» gastiert bis am 23. September 2018 im Stricklerhaus.

HOMBI SINGT!

Neun Chöre brachten am 23. und 24. Juni 2018 die Kirche zum Klingen

Wegen der Renovationsarbeiten zeigt sich das Gotteshaus, das vor mehr als 250 Jahren Baumeister Jakob Grubenmann erbaute, vom Sockel bis zur Turmspitze eingepackt, als wäre es ein Geschenk. Wahrlich ein Geschenk war das Doppelkonzert der vereinigten Hombrechtiker Chöre. Die rund 200 Sängerinnen und Sänger von neun Chören, von verschiedenen Dirigenten in wechselnden Zusammensetzungen geleitet, vermochten das Publikum von den Sitzen zu reissen.

Frühzeitig sind am Samstag schon viele Musikfreunde unterwegs, um einen Platz in der Kirche zu finden. Vorne im Chor ist in der ganzen Breite eine Tribüne bis zum Rand der bunten Kirchenfenster aufgebaut. Die 200 Chorsänger singen ein, während sich die Kirche bis auf den letzten Platz füllt. Der Lärmpegel steigt.

Geistlicher Anfang

Punkt 19.30 Uhr: Stille. Der Gesamtchor beeindruckt durch seine bunte Grösse. Unter der Leitung von Szilvia Géczy erklingt das Lied «I Will Sing with the Spirit» von John Rutter. Wunderschön vorgetragen mit dem vielstimmigen Klangvolumen. Ein Moment des Staunens vor dem grossen Applaus. Darauf singt der Reformierte Kirchenchor geleitet von Maria Mark Hort das Lied «Lascia ch'io pianga» von G. F. Händel. Maria Mark Hort leitet die vereinten Kirchenchöre auch in «Singet Gott

mit frohem Schall» und «Lead Me Lord». Unter der Leitung von Andres Heredia singt der St.-Niklaus-Chor «Tebje Pojem», ein russisch-orthodoxes Lied. Die Vorträge sind feierlich, ruhig und bedächtig, einfach nur schön. Ein langer Applaus zeigt die Begeisterung der Zuhörer.

Vom Känguru bis zum Zigeunerbaron

Aufgelockert und unbefangen zeigen sich Kinder- und Jugendchor geleitet und am Flügel begleitet von Tarsizius Pfiffner. Die Titel «Banaha», «Halt das Känguru fest», «Boy» und «Sorry» werden von Showeinlagen mit Fussball, Känguru und Reifen begleitet und ernten grossen, herzlichen Applaus.

Der gemischte Chor Cantiamo unter der Leitung von Vreni Solenthaler singt die feinen Melodien «Mon Petit», «Chez nous», «Gavotte» und «Dank an die Freunde», Letzteres eine deutsche Version von «Amazing Grace». Gefühlvoll, schön vorgetragen. In den Reihen von Cantiamo singen Max Baur, der alte, wie auch der amtierende Gemeindepräsident Rainer Odermatt Seite an Seite. Unter der Leitung von Franca Wermuth ist nun der Gospel-Bridge-Chor an der Reihe mit «I'm Inspired» und «Njoo Njoo». Verena Eggli an Djembé und Cajon begleitet den rhythmisch, farbigen, rassigen und beschwingten Vortrag im mitreissenden Gospelsound, der gut in das Programm eingebaut wurde.

Am Sonntagskonzert wirkten auch der Kinderchor Flausenkids mit. Die Lieder «Die Blas», «Die Braus» und «How Many Roads» unter der Leitung von Julia Gloor zeigten die Freude der jungen begeisterten Kids. Die werden einmal wie die Grossen singen.

Die Erwartungen sind besonders hoch, als sich der Operettenchor aufstellt. Die bekannten Titel aus dem «Zigeunerbaron» von J. Strauss Sohn «O habt acht» und «So voll Fröhlichkeit» lassen den Zuhörer in den Dreivierteltakt umschalten. Rassig, schwung- und kraftvoll. Es folgen die Titel «Hurrah, hurrah» und «Schenkt man sich Rosen in Tirol», von C. Zeller. Solist ist Mario S. Misteli, am Flügel begleitet und dirigiert Andreas Egli. Am Sonntag dirigierte Caspar Dechmann. Der grosse Applaus bestätigt die Erwartung. Die Operettenmusik bleibt im Ohr hängen und klingt noch lange Zeit nach.

Die Chöre probten am 21. Juni 2018 für den grossen Auftritt.



Von Irland über Brasilien an den Zürisee

Unter der Leitung von Max Baur bestreiten zwei Chöre den letzten Block. Frauenchor und Sängerverein singen gemeinsam «Cinéma», den Solistenteil am Anfang trägt mit feiner Stimme Maja Wepfer vor, um sich dann dem gemeinsamen Chor anzuschliessen. Leitung Max Baur.

Mit dem irischen Volkslied «The Fields of Athenry» bringt der Sängerverein unter Dirigent Max Baur die Zuhörer auf volle Hörkonzentration. Das starke Klangvolumen mit den klangfarbigen und schönen Männerstimmen ist einfach eindrücklich. Man könnte immer wieder zuhören. Nun tritt Szilvia Géczy ans Pult. Unter ihrer quirligen, lebendigen und präzisen Leitung setzte die vom Frauenchor vorgetragene brasilianische Volksweise «Sambalelé, kleiner Chico» einen Kontrast zum Vorausgegangenen. Glockenartige, beschwingte Musik. Die Beine spüren den Samba und können – ob man will oder nicht – nicht mehr ruhig bleiben. Frauenchor und Sängerverein gemeinsam erfreuen das Publikum mit dem einheimischen Volkslied «Ich han en Schatz

am schöne Zürisee», in das einige im Publikum spontan einstimmen.

Finale und Zugabe

Der Gesamtchor formiert sich nun zum letzten Vortrag. Maria Mark Hort dirigiert «Go Forth into the World in Peace». Einfach schön, zum Geniessen. Zu erwähnen ist die feine Violinen-Begleitung von Muriel Schweizer. Der Applaus will nicht enden und Max Baur kündigt eine Zugabe an: «Nachher ist aber Schluss.»

Mit dem Lied «You Raise Me Up» dirigiert von Franca Wermuth und begleitet von Muriel Schweizer (Violine), Elisabeth Phillips (Flöte), Verena Eggli (Cajon) und Andreas Egli (Flügel) fand der «HOMBI SINGT»-Samstagabend sein Ende. Ein letzter mächtiger stehender Applaus der rundum begeisterten Zuhörer ist der verdiente Dank für diese grosse Arbeit. Ja, es war ein wunderbares, klangfarbiges Geschenk.

Heinz Brunner-Buchli



Wegen der Renovationsarbeiten eingepackt: die reformierte Kirche Hombrechtikon.



Ihr Entsorgungs-Spezialist

- **Muldenservice**
- **Abholdienst**
- **Kehrrichtabfuhr**
- **Abfallsammelstelle**



Tel. 044 929 11 47
Holzhusen 16
8618 Oetwil am See

www.grimm.ch



Einzigartiges Pflanzenangebot
in wunderbarer Umgebung...
jederzeit offen!

Pflanzenschau AG
Baumschulen & Pflanzenhandel
Hombrechtikon am Lützelsee
www.pflanzenschau.ch

WIEHNACHTSMÄRT 2018 FINDET STATT!

Während der Recherchen meldete sich Urs Pfister als Retter in Not

Es schien so, als wäre der 41. Hombrechtiker Weihnachtsmarkt 2017 auch der letzte gewesen. Einen flammenden Aufruf waren wir am Schreiben, nun dürfen wir den Mann vorstellen, der diese 1977 begonnene und von der Pfarrei St. Niklaus unterstützte Tradition weiterführen wird. Urs Pfister, Inhaber des Elektrogeschäfts UPP in Hombrechtikon, der schon die Flohmärkte im Gemeindegemeinschaftssaal organisiert, ist der «Retter in Not».



Urs Pfister freut sich an den eingehenden Anmeldungen der Marktfahrer.

Als ich mich am 3. Juli mit Brigitte Pfister und Jörg Müller auf dem Bahnhofliplatz traf, schien die Sache aussichtslos. «Die Gemeinde unterstützt uns nicht und wir sind nun nach elf Jahren auch nicht mehr die Jüngsten und haben deutlich gesagt, wir würden nach 2017 den Weihnachtsmarkt Hombrechtikon gern in jüngere Hände übergeben», so fassten die beiden mir den Stand der Dinge etwas wehmütig auf dem Bahnhofliplatz stehend zusammen.

Jörg Müller mit seiner Frau Brigitte Pfister bei Übernahme des Marktes 2006 (klein) und (noch) ratlos Anfang Juli 2018 am «Tatort».



«Keine Goldgrube»

Man war am letzten Weihnachtsmarkt zusammengestanden: die beiden Leiter, Gemeindepräsident Rainer Odermatt und der Gemeindeleiter der St. Niklaus-Pfarrei, Bruno Gut. Es sei ein privater Anlass, argumentierte Gemeindepräsident Rainer Odermatt, die Gemeinde könne da nicht durch den Einsatz der Gemeindearbeiter für Transport und Standbau einen Präzedenzfall schaffen. Und Bruno Gut war der Ansicht, die katholische Pfarrei könne auch nicht mehr tun als Räume und die Dienste ihres Hauswarts unentgeltlich zur Verfügung stellen. Und auch wenn es privat organisiert wird: Nachdem die Helfer mit Helferessen und einem kleinen Obolus entschädigt sind und aus dem Erlös eine wohltätige Organisation mit den von der Pfarrei St. Niklaus einst zur Bedingung gemachten CHF 500 bedacht worden ist, bleibt – bis auf zufriedene Gesichter – kaum «Gewinn» in der Kasse der Marktleiter. Eine Goldgrube ist der Hombrechtiker Weihnachtsmarkt nicht.

Die Wende

Eine knappe Woche nach dem Fototermin auf dem Bahnhofliplatz dann der erleichterte Anruf von Brigitte Pfister: «Der Weihnachtsmarkt 2018 wird stattfinden. Urs Pfister übernimmt die Leitung.» Urs Pfister erklärt am Telefon: «Da ich die beiden Flohmärkte im Gemeindegemeinschaftssaal im Winterhalbjahr vor und nach Weihnachten schon organisiere, kamen verschiedentlich schon Hombrechtiker auf mich zu und schlugen mir vor, die Organisation des Weihnachtsmarktes auch noch zu übernehmen. Lange habe ich es mir überlegt: Kurzum, ich habe mich entschlossen, den Hombrechtiker Weihnachtsmarkt 2018 zu übernehmen. Die nötigen Helfer werde ich finden!» Ein Mann ein Wort. Nun kann eine geordnete Übergabe stattfinden. Und wie ich Urs Pfister, der wegen eines Unfalls noch an Krücken geht, am 16. Juli in seinem Büro für ein Foto aufsuche, zeigt er mir schon stolz einen Stapel von erfolgten Marktanmeldungen. Am Samstag, 1. Dezember, wird sich der Bahnhofliplatz zum 42. Mal in einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt mit Verpflegungsmöglichkeiten verwandeln.

Giorgio Girardet

DAS 100-FRANKEN-BILD

Wettbewerb

In jeder Ausgabe suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Dem Gewinner wird ein unvergessliches kulinarisches Erlebnis zuteil: «Goethes Tatarenhut» für zwei Personen im Wert von CHF 100.-. Die Hausspezialität wird gesponsert vom Restaurant Alte Krone, Stäfa.

In der Ausgabe 3/2018 suchten wir die Traubenpresse im Grütrain. Viele korrekte Antworten sind bei uns eingegangen. Gewinner des Wettbewerbs ist: **Sonja Wild, Hombrechtikon**. Herzlichen Glückwunsch!

Dieses Mal suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Schreiben Sie uns, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Ährenpost», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Dieser Wettbewerb wird gesponsert vom Restaurant Alte Krone, Stäfa



Wo wurde dieses Foto aufgenommen?

Trauerfall?

Wir trösten, beraten und helfen

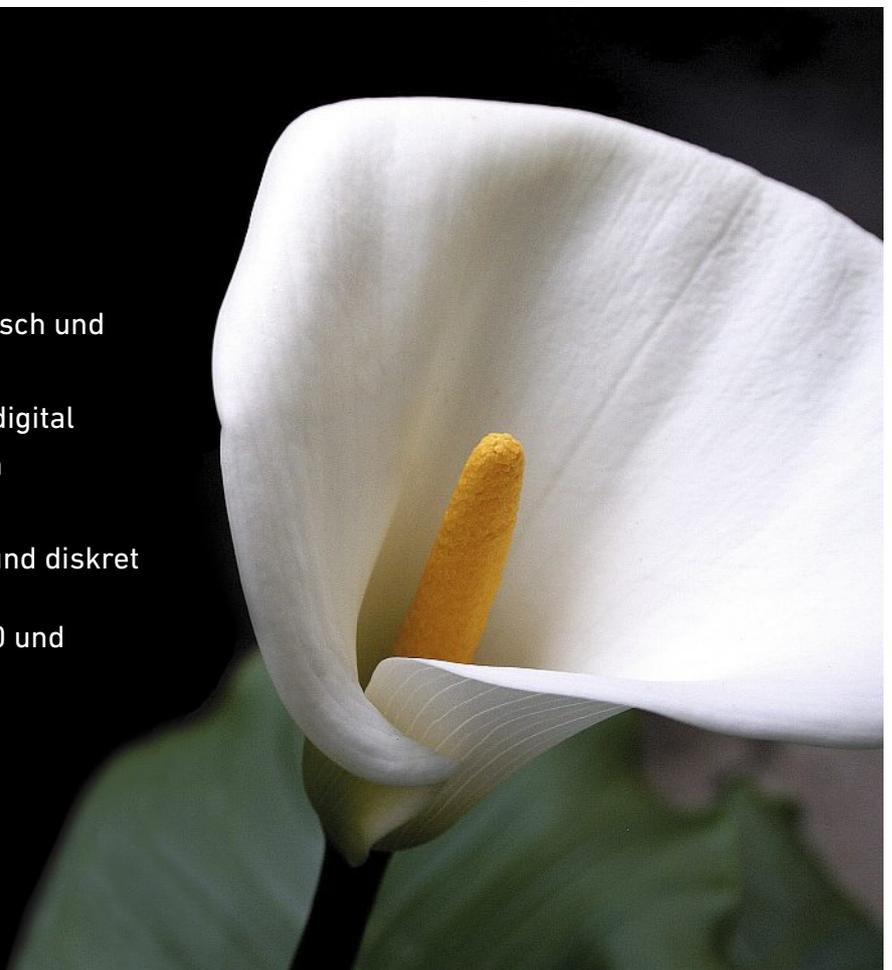
- Beratung
- Trauerkarten nach Mass, Wunsch und mit den richtigen Worten
- Adressierung von Hand oder digital
- Aufgabe der Todesanzeigen in gewünschten Tageszeitungen
- ohne Voranmeldung, schnell und diskret

Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 und
13.30 bis 17.00 Uhr

IEB

IEB Medien AG

Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon +41 43 833 80 75
info@ieb-medien.ch, www.ieb-medien.ch



Notfallnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	147
Toxikologisches Institut Vergiftungen	145
Seerettungsdienst	118
Seepolizei	044 722 58 00
Rega	1414
«Aerztefon» Nottfalldienst 0800 33 66 55 (Gratisnummer)	
Spital Männedorf	044 922 22 11
Spital Uster	044 911 11 11
Spital Wetzikon	044 934 11 11
Tierambulanz	0800 557 010
Elternnotruf	0848 354 555
Frauenhaus und Beratungsstelle	044 994 40 94
Spitex Hombrechtikon	055 254 10 80
Wildhüter Hombrechtikon	079 437 66 33
Ref. Kirche Pfarramt	055 254 14 60
Kath. Kirche Pfarreisekretariat	055 254 25 00
Trauerportal Telefon 043 833 80 75 E-Mail trauer@ieb-medien.ch	

www.ieb-medien.ch

Ausgabe 4/2018

Nr. 405, 39. Jahrgang

Ährenpost

Das offizielle Gemeindemagazin
für Hombrechtikon und Feldbach

Erscheint 6-mal pro Jahr

Redaktionsmitglieder

Rösli Konrad-Menzi, Verlagsleitung
Patrick Borer, Redaktionsleitung
Rolf Bezjak
Heinz Brunner
Andreas Dändliker (Fotografie)
Giorgio Girardet
Nicola Ryser

Herausgeber

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 043 833 80 60
Fax 043 833 80 44
E-Mail info@ieb-medien.ch

Inserate

Sylvia Scherrer
Telefon 043 833 80 60

Druck

FO-Fotorotar
Ein Unternehmen der FO-Gruppe
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH

**GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ.
IMPRIMÉ EN SUISSE.
STAMPA IN SVIZZERA.
STAMPATO IN SVIZZERA. **

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 21.9.2018
Erscheinung geplant: 26.10.2018

Auflage

4700 Exemplare

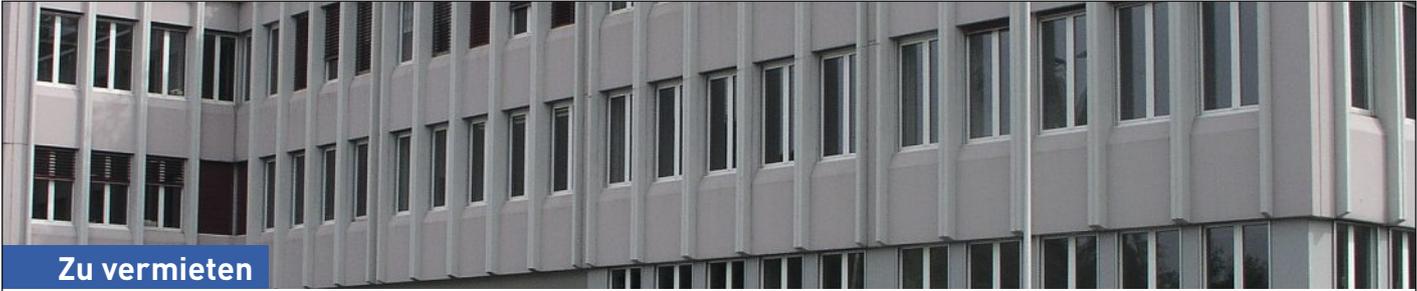
Geschenkabo

Jahresabonnement CHF 50.-

Texte und Bilder dürfen nicht für andere
Veröffentlichungen verwendet werden.

Titelbild

Hombrechtikon bietet wunderbare
Möglichkeiten, das Wasser aktiv und
passiv zu geniessen.
Bild: Andreas Dändliker



Zu vermieten

Attraktive Büro- und Gewerberäume im Industriegebiet in Egg ZH

- Direkt an der Autobahnausfahrt Egg
- 5 Minuten bis zur Forchbahnstation
- 550 m², 1.OG, Raumhöhe 3 m
- Bodenbelastung 1000 kg/m²

- Warenlift und Anpassrampen
- Tiefgaragen- und Aussen-Parkplätze
- gemeinsamer Empfang mit Sekretariatsdienstleistungen und Sitzungszimmern

Miete ab CHF 100.-/m²,
exkl. Sonderleistungen

Interessenten melden sich bitte bei

FO PRINT & MEDIA & IMMOBILIEN

Jürg Konrad | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 44 | E-Mail jk@fo-pmi.ch



Gartenbau

Gartengestaltung

Gartenpflege



Altwegg Gartenbau AG _ Alpenblickstrasse 5 _ 8630 Rüti

T 055 240 16 36 _ F 055 241 23 92

info@altwegg-gartenbau.ch _ www.altwegg-gartenbau.ch

Robert Staicu, Betriebsleiter im Chili Health Training und Milon-Coach, eignete sich durch den B.A. Fitnessökonomie an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement und seiner vergangenen internationalen Arbeit in der Gesundheitsbranche eine reichhaltige Expertise an. Seine eigene Erfahrung mit einer operativ behandelten Discushernie bestärken ihn darin, Menschen beim Kampf gegen Rücken- und Gelenkschmerzen zu unterstützen.

Weil Kraft allein nicht ausreicht – Ganzheitlich trainieren mit Konzept in Hombrechtikon – gesundheitsorientiertes Training mit maximaler Sicherheit

Wer unter Rückenproblemen leidet, bekommt vom Arzt in der Regel den Rat: Trainieren Sie die Muskeln. Für Robert Staicu vom Chili Health Training Hombrechtikon



Interview mit Robert Staicu

Herr Staicu, Sie sagen, auch ein Spitzensportler bleibt nicht immer vor Rückenproblemen oder Gelenkschmerzen verschont. Eigentlich kaum zu glauben ...

Und doch ist es die Wahrheit: Viele Sportler müssen ihren Weg wegen Schmerzen oder Verletzungen an den verschiedensten Körperstellen vorzeitig beenden, bevor sie überhaupt richtig gestartet haben.

Woran liegt das? Sollten trainierte Muskeln nicht den Körper stützen und die Gelenke entlasten?

Die Theorie ist weit verbreitet – aber wenn nicht mal Leistungssportler genug Muskelkraft aufweisen, um ihren Gelenken die nötige Stabilität zu geben, heisst es im Umkehrschluss, dass noch andere Faktoren eine Rolle spielen müssen.

Reines Krafttraining wird meine Rückenschmerzen also nicht in den Griff bekommen?

Es ist nicht die Muskelkraft allein, die wir für eine Verbesserung der Beschwerden brauchen. Für einen beweglichen und schmerzfreien Körper ist vor allem die Funktion des Muskel- und Fasziengewebes wichtig. Funktion bedeutet hier, dass unsere Muskeln und Faszien, die unsere Gelenke umgeben und bewegen, einen reibungslosen Bewegungsablauf gewährleisten ohne durch Verspannungen gestört zu werden.

spielen bei der Therapie aber noch andere Faktoren eine wichtige Rolle. Der Gesundheitsexperte rät Betroffenen zu einem ganzheitlichen Trainingskonzept, das nicht nur das Muskelsystem stärkt, sondern auch die Faszien wieder lockert und geschmeidig macht, die Ausdauer erhöht und die Durchblutung verbessert.

Was passiert denn, wenn die Funktion von Muskeln und Faszien gestört ist?

Ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt, läuft unser Körper an irgendeiner Stelle nicht mehr rund. So können unter anderem Schädigungen an den Gelenken entstehen, weil sie nicht mehr mit genügend Nährstoffen versorgt werden können beispielsweise.

Wie kann ich denn etwas dagegen tun?

Durch gezieltes Beweglichkeitstraining lassen sich Muskeln und Faszien wieder in einen gesunden und flexiblen Zustand bringen. In unseren Centern in Hombrechtikon, Hinwil und Männedorf helfen wir unsere Kunden ein ganzheitliches und ausgewogenes Training durchzuführen.

Worauf legen Sie dabei besonders wert?

Wichtig ist uns die richtige Balance zwischen Beweglichkeits-, Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining zu finden. Das Trainingsprogramm wird dabei individuell für die Bedürfnisse jedes Einzelnen zugeschnitten.

Wie sieht so ein Trainingsprogramm aus?

Mit dem speziell konzipierten five-Geräte-Park wird der gesamte Körper entgegen seiner Gewohnheiten gestreckt und trainiert und die Muskulatur auf Länge gebracht. Die zweite Komponente ist ein effizientes Kraft-Ausdauertraining für den ganzen Körper mit hochmodernen Geräten von Milon, die durch eine automatische Bewegungs- und Gewichtseinstellung einfach zu handhaben sind und unseren Kunden 100% Sicherheit bei der Bewegungsausführung geben.

Eignet sich das Konzept für jeden?

Unser Trainingskonzept ist sowohl als Reha-Massnahme als auch als präventive Massnahme für jede Altersklasse geeignet. Wir verstehen unser Training als eine Art Körperhygiene wie das tägliche Zähneputzen. Selbst bei akuten Schmerzen kann Five angewendet werden und erfahrungsgemäss lindern und heilen.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin (inkl. Gesundheitsanalyse) unter 055 525 70 30.



Chili Health Training

Hombrechtikon

Telefon: 055 525 70 30

hombrechtikon@chili-health.ch